

Foot-Lux

Heute 20.00 Uhr,
falls nicht anders vermerkt:
Untere Divisionen:
1. Division, 2. Bezirk:
Sanem - Münsbach
3. Division, 1. Bezirk:
Rambrouch - Reisdorf

Seniors-Reserven:

Rosport - Fola
Käerjeng - Canach
Kay/Tellingen - F91
Rodange - Strassen (Sa. 16.00)
2. Klasse, 1. Bezirk:
Äischdall H/E - Beggen
Mersch - Mamer
Wiltz - Lintgen
Wintgen - Schieren
Bastendorf - Bartringen (Sa. 16.00)
2. Klasse, 2. Bezirk:
Beles - Mertert/Wasserbillig (20.10)
Berburg - Hesperingen
E Wormeldingen/Mensdorf - Schifflingen
Mühlentbach - Hostert (Sa. 18.00)
Münsbach - RM Hamm Benfica (Sa. 18.00)

3. Klasse, 1. Bezirk:
Uffingen - FF Norden 02 2 ff 0:3
Bastendorf 2 - Diekirch
Feulen - E Erpeldingen/Bourscheid
Gilsdorf - Hosingen

3. Klasse, 2. Bezirk:
Useldingen - Pratzthal/Redingen
Hostert 2 - Ell
Koerich/Simern - Medernach
RFCUL - Steinsel (Mo. 19.30)
Pratzthal/Weimerskirch - Berdorf/Consdorf

3. Klasse, 3. Bezirk:
Dettemburg - Sanem (gestern)
Jeunesse - Rümelingen 2
Weller - Schouweiler

4. Klasse, 1. Bezirk:
Deckerich - Hosingen 2 ff 3:0
Folschette - Clerf
Wilwerwiltz/Kischpelt - Perlé (Sa. 16.00)

4. Klasse, 2. Bezirk:
Böwingen - Christnach/Waldbillig
Spielfrei: Brouch
Fels - Etzella
Reisdorf - Pratzthal/Redingen 2 ff 3:0

Echternach - Lorentzweiler
4. Klasse, 3. Bezirk:
Küntzig - AS Luxemburg 2
Lasauvage - Sp. Steinfort ff 3:0

Nörtzingen - E Delfferdeng 03/Luna
Oberkorn 2 ff 3:0
CS Oberkorn - Dalheim ff 3:0
Cebra - Kellen (Mo. 19.30)

4. Klasse, 4. Bezirk:
Sandweiler - Strassen 2
Spielfrei: Moutfort/Medingen
Bwer - Kopstal ff 3:0
Chnen - Grevenmacher ff 0:3
E Wormeldingen/Mensdorf 2 - Walferdingen (Sa. 18.00)

Morgen Samstag, 19.00 Uhr,
falls nicht anders vermerkt:
Damen, Coupe de Luxembourg,
Halbfinale:
Junglinster - Mamer
Vianden - E Rosport/Berdorf/Christnach/Waldbillig

Ligue 2:
Bartringen - E Wormeldingen/Hostert/Münshach/CSG

Morgen 16.30 Uhr,
falls nicht anders vermerkt:
Junioren:
Klasse 1:
Rümelingen - E CSG/Berburg/Bwer
RFCUL - Fola (10. Ma)
F91 - Hesperingen (10. Ma)

2. Klasse:
E Progrès/Sanem - Etzella
Käerjeng - E Delfferdeng 03/Luna
Oberkorn (18.00)
UT Pellingen - E Strassen/Mamer

3. Klasse, 1. Bezirk:
Diekirch - Mersch (18.00)
Merl/Belair - Erpeldingen (18.00)
E Gréngewald - E Osten

3. Klasse, 2. Bezirk:
Sandweiler - E Mondorf/Remich/Bous/Schengen (17.30)
Jeunesse - RM Hamm Benfica (18.00)

Schifflingen - Monnerich
4. Klasse, 1. Bezirk:
F Münsbach/Moutfort/Medingen/E Bissen/Brouch (15.30)
E Medernach/Bastendorf - Colmar-Berg

Spielfrei: Fels
4. Klasse, 2. Bezirk:
Fola 2 - CS Oberkorn (17.30)
Beles - Itzig

E Schouweiler/Küntzig - Ehleringen ff 0:3

Kampf um die Ehrenplätze

MEISTERSCHAFT 7. Spieltag der Titelgruppe

Fernand Schott

Am zweiten Spieltag der Rückrunde der Titelgruppe empfängt der HB Esch, Tabellenerster mit vier Punkten Vorsprung auf die Red Boys, den Tabellenletzten Péttingen. Die Escher können somit einen Dreier fest einplanen, während sich die Verfolger in zwei interessanten Vergleichen gegenüberstehen und sich wohl oder übel gegenseitig Punkte abnehmen.

Besonders Titelverteidiger Red Boys muss heute Abend im Heimspiel gegen Berchem unbedingt einen Sieg einfahren, ansonsten schwimmen ihnen die Felle vorzeitig davon. Kratovic, Aldin Zekan, Zuzo und zeitweise Hoffmann waren die Einzigen, die am vergangenen Wochenende beim Remis in Düdelingen Normalform zeigten. So wird es gegen eine hochmotivierte Bercherner Mannschaft, die im Kampf um die Ehrenplätze jeden Punkt braucht, schwer werden.

Und sollten Goemare, Gerber und Co. ihre berühmte Kampfkraft, die sie gegen Esch etwas vermessen ließen, wiederfinden und eine geschlossene Mannschaftsleistung abliefern, sind sie in der Lage, dem Titelverteidiger ein Bein zu stellen. Die Differenzen wollen aber unbedingt die Neun-Tore-Klatsche aus dem Hinspiel vergessen machen und sind auf Revanche aus.

Bereits um 18.15 Uhr beginnt am Samstag Käerjeng - HB Düdelingen, wo man ebenfalls eine eng und spannende Partie erwarten kann.

SLHL Herren

7. Spieltag, Titelgruppe:

Heute:
20.30: Red Boys - Berchem (SR, Lentz/Rampin)

Morgen Samstag:
18.15: Käerjeng - HBD (SR, Raus/Simonelli)
20.30: Esch - Péttingen (SR, Haas/Pinkawa)

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	6	35
2. Red Boys	6	31
3. Berchem	6	28,5
4. HBD	6	28,5
5. Käerjeng	6	28
6. Péttingen	6	17

Bissen unter Druck

EHREN PROMOTION 23. Spieltag

Lex Bruch

Drei Begegnungen des 23. Spieltags im Unterhaus werden bereits heute Abend ausgetragen. Zwei davon stehen unter dem Zeichen der Relegation.

Seit Sonntag ist der Abstieg des Avenir Beggen beschlossene Sache und nichtsdestotrotz möchten sich die „Wichtelcher“ ehrenvoll aus der Ehrenpromotion verabschieden.

Ob dieses Vorhaben aber heute gelingen wird, ist höchst fraglich. Gastgeber Mertert/Wasserbillig ist mit fünf Siegen und einem Remis aus den letzten sechs Spielen nämlich die Mannschaft der Stunde. Und die Moselaner wollen die Gunst der Stunde nutzen,



Senjin Kratovic (in Rot-Weiß) und die Red Boys stehen heute gegen Berchem unter Zugzwang

den kann. Gewinnt der HBD, kann sich die Trillini-Truppe um Meis, Schroeder und Temelkov einen europäischen Platz wohl abschminken. Dass das gegen den HBD nicht einfach wird, ist nach der Vorstellung der Mannschaft von Trainer Malesevic gegen Differenzen ziemlich klar.

Patzack, Gulbicki und besonders Tommy Wirtz, der sich in den letzten Partien in blinderen Verfassung präsentierte, wollen unbedingt den Sieg, um im Kampf um den dritten Platz dranzubleiben. Eine wichtige Rolle in dieser Partie könnten die Torwartleistungen spielen, wobei der Gast mit Herrmann und Jovicic im Vorteil zu sein scheint. Es sei denn, Chris Auger würde überraschenderweise bei Käerjeng wieder mitmischen.

In der letzten Partie am Samstagabend stehen die Escher um Vasilakis, Kohl, Pulli, Kohn und Bock vor der wohl leichtesten Aufgabe der Titelaspiranten. In der zuletzt gezeigten Verfassung sind sie auf dem besten Weg zum Double und werden sich auch von der bisher in der Titellrunde sieglosen Péttingern nicht aufhalten lassen und den hohen 43:21-Erfolg aus dem Hinspiel wiederholen wollen.

Bei den Damen steht schon der achte Spieltag der Titelgruppe auf dem Programm. Noch kann vieles geschehen, ehe es am letzten Spieltag mit großer Wahrscheinlichkeit zum Showdown zwischen Titelverteidiger HB Düdelingen und Pokalsieger Museldall kommen wird. Der HBD muss morgen in einem durchaus gefährlichen Auswärtsspiel in Käerjeng antreten, das dem Co-Leader und Pokalsieger Museldall am vergangenen Wochenende ein Unentschieden abtrotzte. Zum Titelgewinn wird es für Käerjeng wohl nicht mehr reichen, doch auch im Kampf um Platz drei brauchen sie noch Punkte. Der HBD muss sich also in Acht nehmen, wenn er die Tabellenführung verteidigen will.

Auch die zweite Partie zwischen Standard und Museldall bietet genügend Zündstoff. Nachdem die Moselanerinnen auf den zweiten Platz abgerutscht sind, können sie sich keinen Punktverlust mehr leisten. Doch auch der Standard hat den dritten Platz noch nicht abgeschrieben und wird alles daransetzen, um den Moselanerinnen ein Bein zu stellen. Ein richtungsweisendes Wochenende steht also bevor, auch wenn es in der Partie

Péttingen - Diekirch nur noch um die goldene Ananas geht.

Aufstieg

Herren, heute:
20.30: Schifflingen - Mersch (SR, Keiffer/Weinquin)
Morgen:
18.00: Diekirch 2 - Berchem 2 (SR, Costa Brito/Morim Simões)
Am Sonntag:
20.00: Red Boys 2 - Diekirch (SR, Janics/Keves)

SLHL Damen

Titelgruppe, 8. Spieltag:

Morgen Samstag:
20.30: Käerjeng - HBD (SR, Facchin/Sarac)
20.00: Standard - Museldall (SR, Janics/Niederprüm)
Am Sonntag:
16.00: Péttingen - Diekirch (SR, Frieseisen/Rampin)

Die Tabelle	Sp.	P.
1. HBD	7	38
2. Museldall	7	37
3. Käerjeng	7	33
4. Standard	7	32
5. Diekirch	7	22
6. Péttingen	7	17

Ehrenpromotion

23. Spieltag:

Heute um 20.00 Uhr:
Mertert/Wasserbillig - Beggen (Hinspiel 3:2)
Mamer - Bissen (1:1)
20.30: FF Norden 02 - Sandweiler (1:1)

Sonntag 16.00 Uhr:
US Esch - Monnerich (2:1)
Hesperingen - Wiltz (0:1)
Etzella - Rodange (0:2)
Hostert - Grevenmacher (0:0)

Die Tabelle Sp. S. U. N. Tore P.

1. US Esch	22	16	4	2	53:25	52
2. Rodange	22	15	4	3	52:29	49
3. Etzella	22	12	5	5	42:22	41
4. US Hostert	22	11	5	6	54:28	38
5. Wiltz	22	10	6	6	33:27	36
6. Sandweiler	22	11	3	8	40:36	36
7. Hesperingen	22	10	3	9	38:35	33
8. FF Norden 02	22	9	3	10	34:37	30
9. Mertert/Wasserbillig	22	8	4	10	34:48	28
10. Mamer	22	6	6	10	29:42	24
11. Monnerich	22	7	3	12	25:43	24
12. Grevenmacher	22	6	3	13	24:29	21
13. Bissen	22	3	6	13	25:44	15
14. Beggen	22	1	3	18	22:60	6



Bobby Mendes (Bissen)

«Si on perd contre Berchem, il sera inutile de parler d'Esch...»

PLAY-OFF TITRE (7^e JOURNÉE) Entraîneur des Red Boys, Agron Shabani sait que pour croire encore au titre, les siens doivent réaliser un sans-faute. Du coup, il appelle ses joueurs à ne pas trop penser à Lallange.

Differdange a grillé tous ses jokers. Conserver son titre lui sera compliqué. Mais comme le dit Agron Shabani, il est en mode, «chaque match est une finale».

Entretien avec notre journaliste Charles Michel

À quatre journées de la fin de la fin du play-off titre, les Red Boys comptent quatre points de retard sur Esch. Croyez-vous encore au titre?

Agron Shabani: Évidemment, c'est dur et compliqué. Mais ce qui est sûr, c'est qu'on se battra pour le titre jusqu'au dernier moment.

Ce «moment» pourrait advenir dès samedi prochain à Lallange...

Oui, c'est possible. Mais, dans mon esprit, il reste quatre matches à jouer

et, vu notre situation et notre parcours durant ce play-off titre, on ne peut pas se permettre de brûler les étapes. Si on perd contre Berchem, il sera inutile de parler d'Esch...

Le 18 mars dernier, et alors qu'ils restent sur une série de huit victoires de rang en championnat, les Red Boys chutent lourdement à Crauthem (37-28, 2^e j.). Certains iront jusqu'à dire que votre équipe était méconnaissable...

C'est vrai, moi non plus je ne l'ai pas reconnue. Ce jour-là, on a subi le contre-coup de notre défaite en demi-finale de Coupe (NDLR: contre Esch). Le plus dur à digérer n'est pas la défaite proprement dite, mais son scénario. Pendant 58 minutes, on a fait la course devant et puis, d'un seul coup, tout s'est envolé. Les joueurs croyaient vraiment tenir cette finale. Alors, forcément, c'est dur à digérer et je m'attendais à ce qu'il y ait des conséquences.

En tant qu'entraîneur, avez-vous des regrets dans la gestion de cette phase délicate qui s'est poursuivie avec, dans la foulée, un revers contre Esch?

Non. Et puis, ces deux matches sont incomparables. Dans l'attitude et le jeu, on a été bons contre Esch. Après, pour ce qui est des regrets, non, je n'en ai pas. J'ai discuté avec certains joueurs mais quand le moral est touché, ce n'est pas évident...

À Dudelange (32-32), la semaine dernière, Alen Zekan a inscrit le but de l'espoir...

Oui. Un but qui nous permet de compter quatre points de retard au lieu de six sur Esch.

L'absence de Knez, que Zekan a remplacé au poste d'arrière droit, est un vrai coup dur...

Marin (Knez) joue aussi bien en attaque qu'en défense. Sans lui, j'ai dû revoir mon système défensif. Ceci étant, l'attitude des joueurs en fin de match, leur volonté de revenir et de gagner m'a bien plu. Et c'est comme ça que je veux les voir contre Berchem.

Vous pensez-vous du parcours de Berchem dont vous étiez l'entraîneur la saison dernière?

L'an passé, on avait déjà fait un bon play-off titre (NDLR: 4 victoires, 2 nuls et 4 défaites).

L'équipe possède en plus un nouveau gardien qui est bon. C'est une équipe qui joue bien ensemble et dans laquelle il n'y a pas de star.

Des regrets, non, je n'en ai pas. J'ai discuté avec certains joueurs mais quand le moral est touché, ce n'est pas évident...

L'équipe possède en plus un nouveau gardien qui est bon. C'est une équipe qui joue bien ensemble et dans laquelle il n'y a pas de star.



Ce soir, 20h30, Centre sportif d'Oberkorn. Arbitres: MM. Lenz et Rampin. **RED BOYS:** Gardiens: Zuzo, Gitzowski. Joueurs de champ: Manderscheid, Alen Zekan, Thierry, Kratoch, Alen Zekan, Scheid, Podvrsic, Maric, Amin Zekan, Hoffmann. Absent: Knez. **BERCHEM:** Gardiens: Liszkal, Moirra. Joueurs de champ: Reding, Karap, Stein, Pietasik, Weyer, A. Biel, Guillaume, Setzinger, Goemaere, Stupar, Gerber, Sinner, L. Biel.



Après le traumatisme subi en demi-finale de la Coupe de Luxembourg contre Esch, Agron Shabani a tenté de trouver les mots pour reconforter Daniel Scheid et ses équipiers.

PLAY-OFF TITRE

Red Boys - Berchem	Auj. 20h30
Käerjeng - Dudelange	Sam. 18h15
Esch - Pétange	Sam. 20h30
	Pts J G N P p c
1. Esch	35 6 6 0 0 662 492
2. Red Boys	31 6 3 1 2 604 547
3. Berchem	28,5 6 3 0 3 618 547
4. Dudelange	28,5 6 3 1 2 618 557
5. Käerjeng	28 6 2 0 4 555 554
6. Pétange	17 6 0 0 6 495 617

Vondrousova, la nouvelle Navratilova?

TENNIS Du haut de ses 17 ans, la Tchèque suscite déjà beaucoup d'attentes.

Marketa Vondrousova s'habituait petit à petit à son statut de nouvelle star, conséquence d'un saut au classement WTA dans la foulée de son premier tournoi remporté à Bienne. Et ce à seulement 17 ans lors de sa première finale sur le circuit principal. La Tchèque, issue des qualifications, a battu l'Estonienne Anett Kontaveit (6-4, 7-6 [8/6]) le 16 avril. En deux semaines, elle a ensuite gagné 119 places, passant de la 233^e à la 114^e position.

Une semaine plus tard, en Floride, elle faisait ses débuts en Fed Cup. Si elle n'a pu empêcher l'élimination en demi-finale, Marketa s'est toutefois offerte sa première victoire dans la compétition fétiche des Tchèques, face à l'Américaine Lauren Davis, n^o 35 mondiale. «Tout cela s'est passé très rapidement. À vrai dire, je ne me rends pas encore tout à fait compte de ce que j'ai réalisé», a confié la joueuse aux journalistes à Prague, où elle disputera un tournoi

sur terre battue à partir du 1^{er} mai.

Gauchère comme ses compatriotes Petra Kvitová et Lucie Šafářová ou encore la célèbre Américaine d'origine tchèque Martina Navratilova, Marketa a dû réexaminer son programme pour les semaines à venir, après avoir obtenu le droit de disputer les qualifications des tournois du Grand Chelem. «Mon premier Grand Chelem, je l'ai disputé en tant que juniore à Paris (en 2014) et j'ai atteint la demi-finale. J'attends Roland-Garros avec impatience, mais peut-être un petit peu plus encore Wimbledon», indique-t-elle.

Cette année, elle a remporté 41 de ses 46 matches! Un exploit inattendu après une pause de huit mois

l'année précédente, due à des douleurs persistantes au niveau du coude. «C'est là qu'elle s'est rendue compte à quel point le tennis lui manquait. Sa volonté de gagner a encore augmenté, se souvient Zdeněk Koubek, son co-entraîneur avec l'ex-gloire du tennis local, Jiri Hřebec. «Ses résultats ont immédiatement reflété cette motivation nouvellement acquise».

Vondrousova a avoué avoir souffert en voyant ses jeunes compatriotes atteindre le top 200, alors qu'elle se trouvait à l'écart. «C'est alors que j'ai commencé à me dire dès l'entame de chaque match que je voulais gagner et je m'y concentrais pleinement. Je me suis aussi rendue compte que je

pouvais rivaliser avec tout le monde», lance celle qui a battu sa compatriote largement plus expérimentée, Barbora Strýcová, n^o 17 mondiale, en route vers le triomphe à Bienne.

Née le 28 juin 1999, Vondrousova a commencé à frapper la petite balle jaune à l'âge de quatre ans, dans sa ville natale de Sokolov. Six ans plus tard, sa famille a déménagé à Prague. Pavel Hutka, ancien joueur devenu entraîneur, se souvient du moment où il a vu Marketa pour la première fois, alors qu'elle n'avait que six ans. «Je me suis dit que je venais de voir une nouvelle Martina Navratilova», raconte-t-il. Marketa, elle, garde les pieds sur terre: «Pour y arriver, il y a encore un long chemin à parcourir. Mais c'est vrai que j'ai produit du très bon tennis ces derniers temps et si je continue comme cela, ce sera tout simplement génial», se réjouit déjà l'adolescente tchèque.



LES RÉSULTATS

BARCELONE (ATP 500):
1^{er} tour: Thiem (AUT/n^o 4) bat Evans (GBR) 7-6 (7/5), 6-2; Sugita (JPN) bat Carreno (ESP/n^o 7) 6-3, 6-3; Chung (KOR) bat Zverev (GER/n^o 8) 6-1, 6-4; Nadal (ESP/n^o 3) bat Anderson (USA) 6-3, 6-4; Murray (GBR/n^o 1) bat López (ESP/n^o 16) 6-4, 6-4.

BUDAPEST (ATP 250):
2^o tour: Pouille (FRA/n^o 1) bat Vesely (CZE) 6-3, 4-6, 7-6 (7/4); Klibanov (SVK) bat Fratangelo (USA) 6-3, 6-2; Kuznetsov (RUS) bat Fognini (ITA/n^o 3) 6-3, 3-6, 7-6 (7/4); Lorenzi (ITA/n^o 6) bat Stakhovsky (UKR) 6-4, 3-6, 6-3.

STUTTGART (WTA Premier):
2^o tour: Suárez (ESP) bat Vesina (RUS) 6-2, 6-4; Sharapova (RUS) bat Makarova (RUS) 7-5, 6-1; Sevastova (LAT) bat Konta (GBR/n^o 6) 6-3, 7-5; Siegemund (GER) bat Kuznetsova (RUS/n^o 8) 6-4, 6-3; Mladenovic (FRA) bat Kerber (GER/n^o 1) 6-2, 7-5.

ISTANBUL (WTA):
2^o tour: Cepelová (SVK) bat Sorribes (ESP) 6-4, 7-6 (7/3); Eraydin (TUR) bat Aksu (TUR) 6-1, 6-3; Mertens (BEL/n^o 6) bat Errani (ITA) 7-6 (7/3), 3-6, 6-3; Büyükakay (TUR) bat Babos (HUN/n^o 2) 6-4, 7-6 (7/5).

Photo: Julien Garroy



Die Polin Katarzyna Niewiadoma wird ihren Titel aus dem Vorjahr nicht verteidigen. Wer tritt in ihre Fußstapfen?
(FOTO: CHRISTIAN KEMP)

Am dreitägigen Festival Elsy Jacobs fehlen. Die Fahrerinnen des Teams Lotto Soudal wird versuchen, sich als Angreiferin in Szene zu setzen, ähnlich wie sie es auch bereits in der Vergangenheit schaffte. Für die 29-jährige geht es auch darum, nach einem anspruchsvollen Programm bei den Ardennenklassikern, wieder einmal das Ziel zu sehen (sechs Aufgaben bei neun Rennen im Jahr 2017).

Komplettiert wird das Kontingent der Luxemburgerinnen von den jungen Garde: Claire Faber (18 Jahre/Jos Feron Lady Force), Edie Rees (18) und Anne-Sophie Harsch (17/beide Nationalteam) feiern ihre Premiere beim Festival Elsy Jacobs, während Laurence Thill (21) und Lara Carier (20/beide Nationalteam) bereits die Atmosphäre des wichtigsten Frauenrennens des Jahres schnuppern konnten. jg

Die wichtigsten Fakten

DIE MANNschaften

UCI-Mannschaften: Boels-Dolmans Cycling Team (1), Cervélo Bigla (7), Velocconcept (10), Lares-Waowdeals (13), Lensworld-Kuota (14), BTC City Ljubljana (16), Lotto Soudal (17), Drops (22), Parkhotel Valkenburg-Destil (26), WNT (30), Sport Vlaanderen-Etixx (31)
Nationalteams: Großbritannien (7), Frankreich (10), Luxemburg (18), Norwegen (19)
Regionalteams: Maaslandster Veris CNN, Jos Feron Lady Force, d.velop cloud-cycle café, RE/MAX
(In Klammern die Platzierungen im UCI-Ranking)

BEKANNTESTE TEILNEHMERINNEN

Amalie Dideriksen (DK/Boels-Dolmans): Amtierende Weltmeisterin, Gewinnerin des WorldTour-Rennens Ronde van Drenthe 2017
Megan Guarnier (USA/Boels-Dolmans): Gewinnerin der WorldTour-Wertung 2016, Gewinnerin des Giro d'Italia der Frauen 2016, US-amerikanische Meisterin
Ashleigh Moolman-Pasio (RSA/Cervélo Bigla): Mehrfache südafrikanische Meisterin, Neunte der UCI-Rangliste, Sechste vergangene Woche bei der Flèche Wallonne und Liège-Bastogne-Liège
Lotta Lepistö (FIN/Cervélo Bigla): Bronzemedaillegewinnerin bei der WM 2016, Gewinnerin von Gent-Wevelgem 2017, finnische Meisterin

DIE ETAPPEN

Heute:
Prolog in Cessingen (2,8 km)
(Erster Start 17.30 Uhr, letzter Start 19.20 Uhr)
Morgen:
Erste Etappe mit Start und Ziel in Steinfort (97,7 km)
(Start 14.30 Uhr, Ziel gegen 16.55 Uhr)
Am Sonntag:
Zweite Etappe mit Start und Ziel in Garmich (111,1 km)
(Start 14 Uhr, Ziel gegen 16.45 Uhr)

Prolog heute Abend

Einschränkungen in Cessingen

Die hauptstädtische Gemeindeverwaltung teilt einige Verkehrsänderungen in Cessingen mit, die wegen des Prologs des Festival Elsy Jacobs anfallen. Der Rundkurs (rue Tubis – prolongement rue Tubis/Hiel) – chemin agricole (zwischen der rue Tubis und dem Kohlenberg) – Kohlenberg (zwischen dem chemin agricole und der rue Antoine) – rue Antoine – rue de Cessange (zwischen der rue Antoine und der rue Verte) sowie die angrenzenden Straßen sind zwischen 16 und 20 Uhr für den Verkehr gesperrt. Anrainer dürfen sich in Fahrtrichtung des Rennens bewegen. Das Parken ist zwischen 13 und 21 Uhr auf beiden Seiten der Strecke untersagt. Die rue Saint-Joseph ist zwischen 16 und 21 Uhr für den Verkehr gesperrt und das Parken von Fahrzeugen auf beiden Seiten zwischen 10 und 21 Uhr untersagt. Das Parken ist auf der Place de Roedgen ebenfalls zwischen 13 und 21 Uhr untersagt. Außerdem teilt die Gemeindeverwaltung mit, dass verschiedene Haltestellen der Buslinie 4 im Zentrum von Cessingen verlegt, respektive nicht bedient werden. jg

Kampf um Europa

Hinter dem Handball-Spitzenreiter geht es in direkten Duellen heiß her



Zwischen den Red Boys mit Damir Rezić (l., hier gegen Ariel Pietrasik) und Berchem geht es heute um jeden Zentimeter.
(FOTO: CHRISTIAN KEMP)

VON MARC SCARPELLINI

Am siebten Spieltag in der Titelgruppe der Sales-Lentz League steht der Kampf um die Plätze im Europapokal im Vordergrund. Zumindest dieser Wettstreit verspricht an den restlichen vier Spieltagen reichlich Spannung, was man vom Titelrennen nicht mehr unbedingt behaupten kann. Der HB Esch hat vier Runden vor Schluss vier Zähler Vorsprung auf die Red Boys, kann aber zumindest an diesem Wochenende noch nicht Meister werden – auch nicht in dem Fall, in dem die Differdinger gegen Berchem verlieren sollten und Esch zu einem standesgemäßen Erfolg gegen Péttingen kommt. Die Entscheidung kann erst frühestens am nächsten Wochenende fallen, wenn es zum direkten Duell mit den Red Boys kommt.

Doch hinter dem Fusionsverein geht es äußerst spannend zu. Sogar die Differdinger können sich einer Teilnahme am Europapokal noch nicht sicher sein. Vor allem dann, wenn das Team heute Abend gegen Berchem eine erneute Niederlage einstecken müsste. Daran will man bei den Red Boys aber keine Gedanken verschwenden, im Gegenteil: Man hat die Hoffnungen auf den Titel noch keineswegs aufgegeben. „Natürlich wird es kompliziert, aber warum sollten sich die Escher nicht noch einen weiteren Ausrutscher leisten“, meint Thierry, der sich aber bewusst ist, dass es ganz schwierig wird: „Wir müssen unsere Hausaufgaben alle erledigen. Angefangen mit Berchem, gegen die wir diese Saison schon schlechte Erfahrungen gemacht haben.“

Die Berchemer haben in dieser Spielzeit bereits unter Beweis gestellt, dass sie mit der Differdinger Spielweise gut zurechtkommen. Gleich zwei Mal verließen die Roesserbanner das heimische Feld als Sieger. Nun will das Team von Trainer André Gulbick auch in der Oberkornor Sporthalle die Oberhand behalten, denn den zweiten Rang in der Tabelle hat man immer noch ins Auge gefasst.

Ebenfalls eine ganz wichtige Begegnung findet morgen Abend in Niederkerschen statt. Die Mannschaft von Trainer Riccardo Trillini empfängt den HB Düdelingen und steht in den kommenden Wochen, in denen es nur noch gegen die Top-teams geht, mit dem Rücken zur Wand.

Will das Team den vierten Platz noch erreichen, darf es sich wohl keine Fehlritte mehr leisten. Vom Potenzial her sind dem HB Käerjeng durchaus vier Siege in den restlichen Partien zuzutrauen. Es stellt sich jedoch die Frage, ob er auch nach den bislang eher schwachen Leistungen in der Titelgruppe den Hebel wieder umlegen kann.

Bestandene Feuertaufe

Im Lager des HBD kann man mit dem Play-off-Verlauf bislang zufrieden sein. Zuletzt punktete man sogar ohne die verletzten Leistungsträger Ilic, Szyckow und Hummel, was das wahre Potenzial der Mannschaft noch deutlicher zeigte.

Die jungen Spieler bestehen derzeit ihre Feuertaufe – und demzufolge sind die Chancen auf einen Platz in den Top Vier weiterhin völlig intakt. Mit einem Sieg gegen Käerjeng käme man diesem Ziel einen großen Schritt näher.

Bei den Frauen musste der HB Museldall am vergangenen Wochenende beim Unentschieden gegen Käerjeng einen leichten Rückschlag in Kauf nehmen. In der Ausgangslage im Kampf um den Titel hat nun der HB Düdelingen wieder die etwas besseren Karten. Allerdings muss der HBD nun gegen den HB Käerjeng antreten.

Zuletzt verlor er gegen diesen Gegner im Hinspiel, sodass das Team von Trainer Nikola Malešević gewarnt ist. Bei einer Niederlage riskiert Düdelingen die Spitzenposition wieder zu verlieren, weil der HB Museldall beim Standard in der Favoritenrolle ist.

In der dritten Bundesliga West bestreitet der RL Bascharage das letzte Spiel seiner Vereinsgeschichte. Gegen den 1. FC Köln wird das

Team von Manager Claude Weinzierl sicherlich vor einer emotionalen Partie stehen, denn die Erfolge, die man in den acht Jahren erzielte, werden keineswegs in Vergessenheit geraten.

PROGRAMM

MÄNNER – SALES-LENTZ LEAGUE
TITELGRUPPE

Heute:
20.30: Red Boys – Berchem
(Lentz, Ramplin)
Morgen:
18.15: HB Käerjeng – HB Düdelingen
(Raus, Simonelli)
20.30: HB Esch – Péttingen
(Haas, Pinkawa)

1. HB Esch	6	6	0	0	192:146	35
2. Red Boys	6	3	1	2	184:189	31
3. Berchem	6	3	0	3	189:172	28,5
4. HB Düdelingen	6	3	1	2	187:183	28,5
5. HB Käerjeng	6	2	0	4	195:192	28
6. Péttingen	6	0	0	6	143:208	17

AUF- UND ABSTIEGSGRUPPE

Heute:
20.30: Schifflingen – Mersch
Morgen:
18.00: Diekirch II – Berchem II
Am Sonntag:
20.00: Red Boys II – Diekirch
(Sporthalle Fousbann)
Bereits gespielt:
Mersch – Diekirch II 22:33

1. Schifflingen	7	5	2	0	211:175	19
2. Diekirch II	7	4	2	1	209:195	17
3. Diekirch	7	4	1	2	210:170	16
4. Mersch	7	2	1	4	168:176	12
5. Red Boys II	7	2	0	5	176:204	11
6. Berchem II	7	1	0	6	161:215	9

FRAUEN – SALES-LENTZ LEAGUE
TITELGRUPPE

Morgen:
20.00: Standard – Museldall
20.30: HB Käerjeng – HB Düdelingen
Am Sonntag:
16.00: Péttingen – Diekirch

1. HB Düdelingen	7	5	0	2	199:149	38
2. Museldall	7	6	1	0	179:151	37
3. HB Käerjeng	7	4	1	2	207:167	33
4. Standard	7	4	0	3	215:201	32
5. Diekirch	7	1	0	6	128:178	22
6. Péttingen	7	0	0	7	150:232	17

Roter Teppich für Esch ausgerollt

MEISTERSCHAFT Red Boys - Berchem 27:28 (15:13)

Carlo Barbaglia

Es läuft seit Beginn der Titelgruppe alles perfekt für den HB Esch. Während der unangefochtene Spitzenreiter aus der Minnettemetropole bislang all seine Spiele gewann, ließen die Verfolger immer wieder Federn.

So auch gestern. In einer vorverlegten Meisterschaftspartie des siebten Spieltags verlor Titelverteidiger Red Boys zuhause gegen Berchem und muss nach der gestrigen Niederlage seine Titelambitionen ebenfalls definitiv begraben. Der HB Esch kann zwar heute auch mit einem Sieg gegen Petingen noch nicht offiziell Meister werden, den roten Teppich haben seine Konkurrenten dem Schneider-Team aber bereits ausgerollt.

Offener Schlagabtausch

Berchem zeigte sich gestern in der Oberkornor Sporthalle erneut von seiner besten Seite. Von Beginn an entwickelte sich zwar ein offener Schlagabtausch zwischen beiden Mannschaften. Mal lagen die Gastgeber, mal die Gäste knapp in Führung. Nach einer Viertelstunde schienen die Red Boys Oberwasser zu bekommen und lagen nach 18' mit 10:8 vorne, doch Berchem ließ nicht locker und nach drei Treffern in Folge von Pietrasik und Gerber (2) waren die Roeserbanner wieder in Front.

Bis in die Schlussphase des ersten Abschnitts blieb die Partie völlig ausgeglichen, erst als die Gäste in der Schlussminute zwei Zeitstrafen kassierten, nutzten die Differenz der Situation aus und lagen dank Aldin Zekan und Hoffmann zur Pause mit 15:13 vorne.

Nach dem Seitenwechsel ging es im gleichen Rhythmus weiter. Berchem ließ nicht locker und



Loic Goemare erzielte den entscheidenden Treffer zum 28:27-Sieg für Berchem

schaffte schnell wieder den Anschluss und in der 43. erzielte der junge Karp sogar wieder die Gäs-

teführung (20:21). Es blieb weiter unglaublich spannend und auch in der Folgezeit konnte sich kein

Team absetzen. In den Schlussminuten hatten die Grün-Weißen aus dem Roeserban aber die

besseren Nerven und Goemare erzielte in der 57. Minute den letzten und entscheidenden Treffer der Partie.

Beide Teams hatten in der restlichen Spielzeit noch mehrere gute Möglichkeiten, um weitere Tore zu erzielen, es blieb aber beim knappen Auswärtssieg der Berchmer.

Statistik

Red Boys: Grzybowski (1-60', 15 Paraden), Zuzo (bei 1 7m), Heim - Reziec 1, Oliveira, Manderscheid, Alen Zekan 4, Thierry, Kratovic 7, Aldin Zekan 2, Scheid 4, Podvrsic 2, Maric, Armin Zekan, Hoffmann 7/5
Berchem: Liszka (1-60', 10 P., davon 1x7m), Moreira (bei 1 7m) - Reding 1, Karp 1, Karap, Stein 1, Pietrasik 4, Weyer, T. Biel 2, Guillaume 5/5, Verissimo, Settingier, Goemare 8, Stupar 2, Gerber 4, L. Biel
Schiedsrichter: Rampin/Lentz
Siebmeter: Red Boys 5/6 - Berchem 5/5
Zeitstrafen: Red Boys 6 - Berchem 6
Zwischenstände: 5' 2:2, 10' 6:5, 15' 7:7, 20' 10:10, 25' 12:12, 35' 18:17, 40' 19:19, 45' 22:22, 50' 22:24, 55' 26:26
Zuschauer: 193 zahlende

SLHL Herren

7. Spieltag, Titelgruppe:

Gestern: Red Boys - Berchem 27:28

Heute:

18.15: Kärfeng - HBD (SR. Raus/Simonelli)
20.30: Esch - Petingen (SR. Haas/Pinkawa)

Die Tabelle

	Sp.	P.
1. Esch	6	35
2. Red Boys	7	32
3. Berchem	7	31,5
4. HBD	6	28,5
5. Kärfeng	6	28
6. Petingen	6	17

Meurs ersetzt Dejworek

BASKETBALL Kaum ist die Saison für den T71 Düldegen vorbei, planen die Vereinsverantwortlichen bereits für die neue Saison. Nach einer titellosen Spielzeit muss Coach Phil Dejworek, der einen Pokalsieg mit dem T71 feiern konnte, seinen Hut nehmen und wird durch Pascal Meurs ersetzt. Für den Belgier ist Luxemburg aber kein unbekanntes Pflaster. Meurs leitete bereits in der Saison 2014/2015 die Geschichte bei den Musel Pikes. Im Februar 2015 hatte er aus persönlichen Gründen seinen Vertrag dort aufgelöst. Zuletzt war der 37-jährige Coach des niederländischen Vereins BSW Weert, dies in der Saison 2015/2016. Assistent wird der Belgier von Chris Wulff.

Das neue Duo Meurs/Wulff wird sich auch um die Jugendmannschaften im Verein kümmern.

Ob die US-Amerikaner Eric Anderson, Nelly Stephens und Cory Johnson auch noch in der nächsten Saison für den T71 Düldegen auf Korbjagd gehen, steht noch nicht fest.

Der neue Trainer wird desbezüglich innerhalb der nächsten beiden Wochen eine Entscheidung treffen.

Können die Musel Pikes Steinsel am Hatrick hindern?

BASKETBALL 1. Finale Amicale Steinsel - Musel Pikes

Pierrot Feltgen

Nach schnellen 2:0-Entscheidungen im Halbfinale stehen sich die beiden besten Teams der Saison, nach Qualifikation und Titelgruppe, im direkten Kampf um die Meisterskrone gegenüber. Im bekannten Modus „best of three“ machen Steinsel und die Musel Pikes den Titel unter sich aus.

Über die gesamte Spielzeit waren die Amicale-Damen einmal mehr die dominante Mannschaft. Nur zwei Mal gingen die Steinseler Spielerinnen als Verlierer vom Parkett. Nach dem Erfolg im Pokal dürfte dem komplettesten Team der Liga wohl kaum das diesjährige Double sowie der Hatrick in der Meisterschaft, nach den Titeln von 2015 und 2016, zu nehmen sein.

Die Zahlen sprechen auf jeden Fall für den Titelverteidiger. In der Titelgruppe heimste die Amicale zehn Siege ein und präsentierte nicht nur den besten Angriff, mit einem Schnitt von 77,5 Punkten, sondern ebenfalls die



Können die Amicale-Spielerinnen (Erica Morrow, l.) Trainer Keiser (r.) einen weiteren Titel zum Abschied schenken?

beste Verteidigung (48,5 Punkte im Schnitt). In den beiden Halbfinalspielen konnte Steinsel diese Werte sogar noch steigern. In der Offensive kann sich die Meistermannschaft auf Taktgeberin Morrow sowie Williams und Skrijelj verlassen. Nachdem Con-

tern in den letzten beiden Jahren der Finalist war, haben dieses Mal die Musel Pikes die Rolle des Herausforderers inne. Die Argumente der Moselanerinnen sind nicht zu verwerfen. In der Offensive (70,4) können sie in etwa mit Steinsel mithalten,

allerdings ist ihre Defensive (64,8) weitaus durchlässiger. Im Angriff können sie gleich auf vier Spielerinnen zählen, die im Schnitt zweistellig treffen. Auch wenn der direkte Vergleich mit 3:1 Siegen für die Amicale spricht, so wissen die Musel Pikes, dass sie in Steinsel (58:63, am 23. November) gewinnen können.

Auch vor einem Monat konnten sie eine gute Leistung (71:66) in Steinsel abrufen. Die Amicale bleibt sicherlich der große Favorit, allerdings sollte man die Musel Pikes, die sich in den letzten Wochen steigern konnten, keineswegs unterschätzen.

Programm

Finalspiele:

Spiel 1: Montag, 18.30 Uhr: Amicale Steinsel - Musel Pikes

Spiel 2: Samstag (6.5.), 19.00 Uhr: Musel Pikes - Amicale Steinsel

Ev. Entscheidungsspiel: Mittwoch (10.5.), 19.30 Uhr: Amicale Steinsel - Musel Pikes

BASKETBALL – Bei den Frauen

Sparta holt Kauffmann und Sand

Sparta Bartringen hat im Hinblick auf die kommende Saison der Frauenmeisterschaft zwei Transfers getätigt: Lynn Kauffmann verlässt Contern und wechselt genauso nach Bartringen wie Estelle Sand, die nach zwei Jahren bei Telstar Hesperingen an ihre alte Wirkungsstätte zurückkehrt. Sparta tritt in der kommenden Spielzeit mit Trainerinnen Fabienne Fuger wieder in der Total League an.

RADSPORT – Eschborn-Frankfurt

Drucker in der Rolle des Kapitäns

Die Verschnaufpause ist für Jemmy Drucker vorbei. In den vergangenen drei Wochen konnte der BMC-Profi neue Energie tanken und sich von der kraftraubenden Klassikerkampagne erholen. Am Montag sitzt er wieder im Rennsattel. Beim Eintagesrennen Eschborn-Frankfurt (WorldTour) kommt ihm bei seinem Arbeitgeber gar eine ganz besondere Rolle zu. Der Luxemburger bekleidet das Amt der Kapitäns. „Ich habe dieses Eintagesrennen erst einmal bestritten und damals das Ziel nicht erreicht. Ich kenne die Strecke also nicht besonders gut. Ich weiß aber, dass die Entscheidung meistens im Sprint einer größeren Gruppe fällt“, so Drucker. Der 30-Jährige bekommt seine Chance: „Nach den Klassikern rücken für mich nun die Spurts in den Fokus.“ Nach Paris-Roubaix stellte Drucker das Fahrrad während fünf Tagen in die Ecke. „Nun beginnt der Formaufbau für die zweite Saisonhälfte. Ich setze mich für das Rennen am Montag nicht zu sehr unter Druck. Ich habe ordentlich trainiert, weiß aber nicht genau, wie gut ich bereits wieder in Form bin“, so Drucker, der mit Alex Kirsch (Veranclassic) auf einen Landsmann trifft. Auch Kirsch pausierte zuletzt drei Wochen lang. „Ich freue mich einfach, wieder eine Nummer an mein Trikot zu heften“, erklärt der 24-Jährige. Das Radrennen Eschborn-Frankfurt (215,7 km) ist so gut besetzt wie lange nicht mehr. Angeführt wird das Feld vom slowakischen Doppelweltmeister Peter Sagan (Bora) sowie den Deutschen John Deegenkolb (Trek), André Grögel (Lotto Soudal), Marcel Kittel (Quick-Step) und Alexander Kristoff (N/Katusha). „Das wird der krönende Abschluss der Frühjahrsklassiker“, sagte Claude Rach von der organisierenden Amaury Sport Organisation bei der Vorstellung der Fahrer. Hintergrund ist der Einstieg des Tour-de-France-Veranstalters ASO. „Eschborn-Frankfurt soll in einer Reihe stehen mit beispielsweise Paris-Roubaix“, fügte der Luxemburger Rach an. jg

Berchem erkämpft den Sieg

Red Boys kassieren vor heimischer Kulisse eine bittere Niederlage



Geoffrey Guillaume (M.) und Berchem nehmen nun Platz zwei ins Visier.

(FOTO: YANN HELLERS)

VON LUTZ SCHINKÖTH

Vor heimischer Kulisse mussten die Red Boys gestern Abend einen Rückschlag hinnehmen: Gegen Berchem kassierten die Gastgeber eine 27:28-Niederlage.

Für die Red Boys gab es nur eine Devise: Mit einem Sieg den HB Esch unter Druck setzen und die eigenen Titelhoffnungen wahren. Beides gelang dem Gastgeber nach 60 intensiven Minuten allerdings nicht. Nach dem bitteren 27:28 gegen Berchem ist auch noch die Vizemeisterschaft in Gefahr geraten, während die Roeserbanner dieses Ziel ins Visier nehmen können.

Es dauerte vier Minuten, bis die Red Boys zu ihrem ersten Torerfolg kamen und langsam aus einer scheinbaren Lethargie herausfanden. Berchem war zunächst besser im Spiel, doch der Zwei-Tore-Vorsprung war schnell dahin. Auffällig beim amtierenden Meister war, dass sich Alen Zekan in der Rolle, die eigentlich Knez spielt, sichtlich wohl fühlte und aus dem rechten Rückraum die Akzente setzte, während Kratovic nicht ins Spiel fand.

Es war allein dem starken Keeper Grzybowski zu verdanken, der mit tollen Paraden glänzte, dass

Differdingen nicht mit fünf oder sechs Toren ins Hintertreffen geriet. Doch weil die Abschlussquote der Red Boys schwach war und auch Liszkai im Tor der Gäste wunderbare Reflexe zeigte, blieb Berchem nicht nur im Spiel, sondern ging immer wieder in Führung. Doch so richtig absetzen konnte sich keines der beiden Teams.

Berchem zeichnete sich durch eine aggressive Abwehr aus, die Red Boys glänzten mit technischen Finessen und toll heraus kombinierten Treffern. Beide Mannschaften schenken sich nichts.

Grzybowski überragend

Auch im zweiten Durchgang setzte Grzybowski seinen starken Auftritt fort und offenbarte beeindruckende Reflexe. Doch Berchem blieb dran und zeigte vor allem, dass das Team in der Breite stark besetzt ist. Es war auch nach dem Wechsel eine interessante und spannungsgeladene Partie, bei der beide Mannschaften auf Augenhöhe agierten. Kratovic gab jetzt seine vornehme Zurückhaltung auf und traf wieder wie gewohnt, doch ungewöhnlich viele Zeitstrafen lähmten den Spielfluss der Gastgeber. Daraus resultierend ging Berchem wieder in Führung, auch weil Reding, Karp und Pietrasik mit ihrer jugendlichen Unbekümmertheit zahlreiche Akzente setzten. Nach 51 Minuten stand 24:24 auf der Anzeigetafel, nach 57 Minuten stand es 27:27. Dramatische Schlussminuten begeisterten die Zuschauer anschließend. Die Spieler brachten eine unglaubliche Dynamik ins Spiel, jeder ging bis ans Limit. Weil Differdingen die Zeit davon lief und Berchem dagegenhielt, stand am Ende ein zwar glücklicher, aber nicht un-

verdienter Gästesieg. „Die Zielstrebigkeit hat das Spiel entschieden. Wir haben heute eine Siegermentalität gezeigt und offensiv sogar noch viele Chancen liegen lassen. Jetzt wollen wir Platz zwei angreifen“, sagte Berchems Tun Biel, der seinen Torhüter besonders lobte: „Er hat die wichtigen Bälle gehalten.“

Alen Zekan von den Red Boys blickt bereits nach vorne: „Das war ganz bitter. Wir haben zu viele technische Fehler gemacht, doch die Mannschaft hat gekämpft. Jetzt müssen wir nächste Woche eben in Esch gewinnen.“

Red Boys – Berchem 27:28 (15:13)

RED BOYS: Grzybowski und Zuzo (bei einem Siebenmeter) im Tor, Rezić (1), Alen Zekan (4), Kratovic (7), Aladin Zekan (2), Scheid (4), Podvrsic (2), Maric, Hoffmann (7/5)

BERCHEM: Liszkai im Tor, Reding (1), Karp (1), Karap, Stein (1), Pietrasik (4), Weyer, T. Biel (2), Guillaume (5/5), Verissimo, Goemaere (8), Stupar (2), Gerber (4), L. Biel

Zeitstrafen: Kratovic (2), Hoffmann, Rezić, Podvrsic (Red Boys), Guillaume (2), Verissimo, Karap, Goemaere, Stupar (Berchem)

Siebenmeter: Red Boys 5/6, Berchem 5/5

Zwischenstände: 5.: 1:2, 10.: 5:5, 15.: 8:7, 20.: 10:10, 25.: 12:12, 35.: 18:17, 40.: 20:19, 45.: 22:22, 50.: 22:24, 55.: 26:26

Besondere Vorkommnisse: Bei den Red Boys fiel Knez weiterhin aus (Schulterverletzung). Teamkollege Maric verletzte sich am Sprunggelenk und musste in der 45. vom Feld.

Maximaler Vorsprung: Red Boys +2, Berchem +2

Schiedsrichter: Rampin, Lentz
Zuschauer: 193 zahlende

RADSPORT – Tour de Romandie

Viviani siegt, Jungels bleibt Sechster

Am Morgen hatte das Team Sky mitgeteilt, dass Elia Viviani (I) nicht für das Giro-Aufgebot berücksichtigt wurde, am Nachmittag gewann der Italiener die dritte Etappe der Tour de Romandie über 187 km rund um Payerne. Von Christopher Froome (GB) höchstpersönlich auf dem letzten Kilometer eskortiert, siegte Viviani im Sprint souverän vor Sonny Colbrelli (I/Bahrain) und Michael Schwarzmann (D/Bora). Die Führung in der Gesamtwertung verteidigte Fabio Felline (I/Trek). Maximilian Schwarzmann (D/Quick-Step) und Jesus Herrada (E/Movistar) liegen auf den nächsten Positionen 8. zurück. Bob Jungels erreichte das Ziel gestern als 36. im Peloton. Vor dem abschließenden Wochenende mit einem 18 km langen Einzelzeitfahren am Sonntag bleibt er an Position sechs der Gesamtwertung (auf 12.). jg

BOGENSCHIESSEN – In Legnica (PL)

Seywert scheitert im Achtelfinale

Nach der starken Compound-Qualifikation beim Europäischen Grand Prix in Legnica (PL) ruhten alle Hoffnungen auf dem Erstplatzierten Gilles Seywert, allerdings konnte der FLTA-Schütze diese Erwartungen nicht erfüllen. Nach einem Freilos in der ersten K. o.-Runde behielt der 33-Jährige im Duell mit Mariusz Walada (PL) deutlich die Oberhand, konnte die zuvor geschossenen 145 Ringe dann gegen Vladimir Buzek (SLO) jedoch nicht bestätigen. „Ich kann mir das Resultat nicht erklären. Der letzte Schuss fühlte sich eigentlich gut an, eine Sieben reichte aber nicht zum Erfolg“, so Seywert nach der 140:142-Achtelfinalniederlage. Seine Vereinskollegen Timo Bega und Eric Frantz scheiterten gleich in ihrem ersten Duell. Bei den Frauen behauptete sich die Vor-runden-15. Isabel Dias zunächst gegen Bernadette Diab (USA), hatte dann aber gegen Mitfavoritin Mariya Shkolna (PL) knapp (138:141) das Nachsehen. Im Recurve sorgte Jeff Henckels mit dem Achtfinalinzug für das beste Resultat, während Joe Klein und Carmen Beaudeau in Runde zwei bzw. Pit Klein gleich zu Beginn ausschieden. In den Teamwertungen kamen die Männertrios auf die Plätze fünf (Recurve) und sechs (Compound) und die Mixed-Paarungen Dias/Seywert bzw. Beaudeau/Henckels auf die Ränge sechs und acht. SaS

TISCHTENNIS – Neuzugang aus Belgien

Hostert-Folschette verstärkt sich

Erstligist Hostert-Folschette hat sich im Hinblick auf die neue Saison verstärkt. Der Belgier Tim Janssens stößt zum Team. Er hat zuletzt für Palette Patria Castellino in der höchsten Klasse seines Heimatlands gespielt. Er wird zusammen mit Olivier Joannes, Diego Stordeur, Jerry Koob und Joël Decker um Erfolge kämpfen. Thibaut Gonay verlässt den Club aus beruflichen Gründen. Neuer Trainer wird Colin Heow. jot

Luxemburger Wort

Sportredaktion

E-Mail-Adresse:
sport@wort.lu

«Je me sens bien maintenant!»

BELGIQUE Sur le banc lors de la dernière journée du play-off à Alost, Kamil Rychlicki admet avoir connu une petite baisse de régime, mais se dit prêt au moment d'affronter Roulers en finale du championnat.

Ce samedi (20 h 30), le Noliko Maaseik reçoit Roulers lors de la première manche de la finale de l'EuroMillion Volley League.

Entretien avec notre journaliste Charles Michel

Jeudi soir, à Anvers se tenait le gala Volleyproms, la soirée de récompenses de la saison 2016/2017. Dans la catégorie joueur de l'année, vous avez pris la 3^e place avec 48 points derrière l'Anversois Jolan Cox (2^e, 63 pts)

et le Roulierien Hendrik Tuerlinckx (1^{er}, 126 pts). Que cela vous inspire-t-il?

Kamil Rychlicki: Je n'étais pas présent à cette soirée, j'étais comme tous mes partenaires, à l'entraînement. Que puis-je dire si ce n'est

que ça me fait plaisir de figurer dans ce classement, mais franchement, je n'y accorde pas une grande importance. Attention, je ne dis pas qu'il ne vaut rien, d'ailleurs je trouve ce classement plutôt juste, mais je n'accorde pas une grande importance à ce genre de choses... Tout comme sur ce qui peut être dit ou s'écrit sur moi. Bon, après, j'essaie de rester quand même informé, mais cette 3^e place ne change absolument rien pour moi. Et franchement, je ne me demandais pas à quelle place j'allais finir...

À cette soirée, aucun membre du Noliko n'a souhaité participer en raison d'un différend qui oppose la Ligue à la fédération...

Oui. Il y a eu une grande discussion entre la Ligue et la fédération au moment d'établir le calendrier. La Ligue souhaitait que la finale, qui se dispute au meilleur des cinq matches, puisse s'étaler davantage. La fédération, elle, voulait que les internationaux belges rejoignent le plus vite possible la sélection (NDLR: le 10 mai) et a donc proposé de jouer tous les deux jours. Et malheureusement, elle a eu le dernier mot. C'est pourquoi, Maaseik et Roulers ont décidé de boycotter cette cérémonie.

Voyez-vous, au travers de la décision de la fédération, un manque de respect des joueurs?

Jouer tous les deux jours, c'est un peu exagéré! Pour nous, ça aurait été mieux d'avoir plus de repos entre chaque rencontre. Parce que bon, entre les deux équipes, les matches sont toujours très disputés et on peut imaginer que cette finale peut se jouer en cinq matches de cinq sets! Dans ces conditions, il sera difficile d'être dans de bonnes conditions. Mais bon, pour moi, la Ligue et la fédération auraient pu

régler ce problème depuis bien longtemps.

Ce critère change-t-il quelque chose dans l'approche de cette finale?

Dans sa préparation? Non. Après, c'est sûr qu'entre chaque match, la priorité sera donnée à la récupération.

Mardi, le Noliko a disputé son dernier match du play-off. Êtes-vous passé entre les mains du kiné?

Voilà le kiné, c'est un choix individuel. Je n'en ai pas ressenti le besoin d'autant que je n'ai pas joué. Et puis, je n'aime pas trop aller chez le kiné, car ça veut dire que quelque chose ne va pas (il rit).

Mardi, vous avez assisté à la victoire à Alost (0-3) depuis le banc... Oui, depuis quelque temps, j'ai une petite baisse de forme et, également pour des raisons tactiques, l'entraîneur (Daniel Castellani) ne m'a pas fait jouer. On a discuté et il m'a expliqué son choix. Même si je garderais pour moi ce qu'il m'a dit, je peux vous dire que son discours était très motivant! D'autant que je me sens bien maintenant!

Leader à l'issue du play-off, le Noliko est-il favori contre Roulers? Non car Roulers est le champion en titre et puis, il nous a battus en finale de la Coupe de Belgique. Le match le plus important jusqu'ici.

Maaseik doit être en effervescence? Il pourrait y avoir 2 500 spectateurs! Et personne n'a envie de voir Roulers gagner chez nous.

Votre famille va-t-elle faire le déplacement? Mes parents ne pourront pas être là ce samedi. Et comme après, les matches sont prévus en cours de semaine...



Kamil Rychlicki et le Noliko Maaseik auront à cœur de bien débiter cette finale devant leur public.

Berchem a déjà mis fin au suspense

HANDBALL (PLAY-OFF TITRE, 7^e j.) Battus par Berchem, les Red Boys ont définitivement dit adieu au titre.

Avec quatre points de retard sur Esch avant le coup d'envoi hier soir, les Red Boys n'avaient le droit à aucun faux pas afin d'entretenir l'espoir, aussi infime soit-il, de pouvoir conserver leur couronne. Mais voilà, le champion en titre s'est pris les pieds dans le tapis, chutant face à un adversaire ne lui étant pas forcément supérieur, mais qui aura eu le mérite d'y croire jusqu'au bout. De croire en son étoile qui, l'espère-t-il, éclairera sa route vers l'Europe.

Vendredi soir, les projecteurs du centre sportif d'Oberkorn ont surtout mis en lumière l'incapacité du champion en titre à retrouver le niveau qui était le sien lors de la saison régulière. Trois défaites en sept

matches de play-off titre, c'est évidemment trop pour pouvoir jouer la gagne. «Le titre c'est fini! On ne peut pas égaliser à chaque match à la dernière seconde», déclarait Gilles Thierry. Le capitaine différencie, contrairement à certains membres de son club, ne souhaite pas faire du corps arbitral le coupable idéal en ce genre de circonstances: «On a commis beaucoup trop de pertes de balle en première mi-temps. En seconde, on est à +3 (16-13), puis on est menés 22-24, puis on repasse devant... C'était un match sans dessus dessous! Un match sur lequel les Red Boys, comme effacés, n'ont jamais réussi à poser leur empreinte. Une impu-

sance générant une certaine frustration qui, au coup de sifflet final, laissera place à la colère de certains. Des noms d'oiseaux ont fusé vers MM. Lentz et Rampin, mais aussi vers la table des officiels. Des propos ne volant pas bien haut...

Vendredi soir, Differdange s'est donc privé d'un duel au sommet, samedi prochain à Lallange. En cas de succès probable contre Pétange ce samedi, Esch comptera six points d'avance à trois journées de la fin. Et donc, à moins d'un miracle...

Le 18 mars, en leur infligeant leur première défaite (37-28) dans ce play-off, Berchem avait plongé un peu plus encore les Red Boys dans le doute. Vendredi, la bande à Guillaume a fini le travail. Et ce sous les yeux de Holger Schneider, l'entraîneur eschois... C. M.



RED BOYS - BERCHEM
27-28 (15-13)

Centre sportif d'Oberkorn. Arbitrage de MM. Lentz et Rampin. 193 spectateurs.
RED BOYS: Grzybowski (tout le match, 16 arrêts), Zuzo, Heim, Rezie 1, Oliveira, Manderscheid, Ale. Zekan 4, Thierry, Kratovic 7, Ald. Zekan2, Scheid 4, Podrisc 2, Maric, Ani. Zekan, Hoffmann 7/5.
Penalties: 5/6.
Deux minutes: Podrisc (14', 53'), Rezie (34'), Kratovic (40', 48'), Hoffmann (47').

BERCHEM: Liszkal (tout le match, 15 arrêts), Moreira, Reding 1, Karp 1, Karap, Stein 1, Pietrasik 4, Weyer, T. Biel 2, Guillaume 5/5, Almeida, Settling, Goemaere 8, Stupar 2, Gerber 4, L. Biel.
Penalties: 5/5.

Deux minutes: Almeida (25'), Karap (29'), Guillaume (30'), Reding (47'), Stupar (50'), Weyer (53').
Evolution du score: 5' 1-2; 10' 6-5; 15' 9-7; 20' 10-10; 25' 12-12; 35' 18-17; 40' 20-20; 45' 22-22; 50' 22-24; 55' 26-27.

PLAY-OFF TITRE

Red Boys - Berchem 27-28
Kärjeng - Dudelange Sam. 18h15
Esch - Pétange Sam. 20h30

	Pts	J	G	N	P	c
1. Esch	35	6	6	0	0	662 492
2. Red Boys	31	7	3	1	3	631 575
3. Berchem	31,5	7	4	0	3	654 574
4. Dudelange	28,5	6	3	1	2	628 557
5. Kärjeng	28	6	2	0	4	555 554
6. Pétange	17	6	0	0	6	495 627



Geoffroy Guillaume (à g.) et Berchem ont bloqué un Yann Hoffmann et des Red Boys en panne d'inspiration, vendredi soir.

Esch fast am Ziel

MEISTERSCHAFT Die Entscheidung in der Handballmeisterschaft der Männer ist so gut wie gefallen. Drei Spieltage vor Schluss hat der HB Esch sechs Punkte Vorsprung auf Titelverteidiger Red Boys. Rein rechnerisch können die Differdinger die Escher zwar noch von der Spitze verdrängen; es zweifelt aber wohl niemand mehr daran, dass Pulli und Co. diesen Vorsprung noch hergeben werden. Die definitive Titelscheidung könnte demnach am nächsten Samstag fallen, wenn der Spitzenreiter aus der Minnettemetropole den noch amtierenden Meister aus Differdingen empfängt.

Bereits am vergangenen Freitag gab es eine bittere Heimmiederlage für die Rotjacks. Hoffmann und Co. mussten sich nach einem intensiven und engen Spiel knapp gegen erneut kampfstärke Bercherm geschlagen geben. Durch diesen Dreier dürfen die Roesserbänner nun sogar wieder auf die Vizemeisterschaft spielen. Das gleiche Ziel behalten auch die Düdelinger vor Augen. Der HBD setzte sich am Samstag nach einem ebenfalls spannenden und unterhaltsamen Match mit 33:30 in Käerjeng durch. Für das Team aus Bascharage verläuft die Play-off-Runde bislang mehr als enttäuschend. Seit der Verletzung von Keeper Auger und der Bekanntgabe, dass Trainer Trillini den Verein am Saisonende Richtung Italien verlassen wird, gab es mit Ausnahme des Spiels gegen Péttingen ausschließlich Niederlagen. Käerjeng riskiert am Ende sogar eine Teilnahme an einem europäischen Wettbewerb zu verpassen. Weiter in der Erfolgsspur bleibt der HB Esch. Das Schneider-Team gewann am Samstag erwartungsgemäß gegen Schluslicht Péttingen, allerdings stand es zur Pause noch 15:15.

Einen Führungswechsel gab es am Wochenende unterdessen in der Damenmeisterschaft. Titelverteidiger HBD verlor in Käerjeng und musste seine Spitzenposition an den HB Museldall abtreten. Die Moselanerinnen gewannen knapp beim HC Standard. Die Titelscheidung bei den Frauen wird wohl am letzten Spieltag fallen, wenn die Düdelingerinnen auf das Team aus Grevenmacher treffen. c.b.

Jovicic der Matchwinner

KÄERJENG - HB DÜDELINGEN 30:33 (15:17)

Fernand Schott

Nach der Niederlage der Differdinger Red Boys gegen Berchem am Vortag gewann die Partie Käerjeng-HBD am Samstagabend noch mehr an Bedeutung, denn nur der Sieger würde am Spitzentrio dranbleiben.

Auch wenn der Titel den Eschern so gut wie sicher ist, ein Platz auf dem Podium hat schließlich auch seine Bedeutung. Und die Partie hielt ohne Zweifel das, was sie versprach. Es war eine enge Begegnung mit großem Unterhaltungswert, spannend, intensiv und mit enorm hohem Rhythmus.

Am Ende konnten sich die Düdelinger bei ihrem Torwart Mladen Jovicic bedanken, dass es zum Dreier reichte. Der französische Keeper mazedonischer Herkunft hatte am Ende 23 Paraden aufzuweisen – und nicht die einfachsten, denn in zahlreichen Mann-gegen-Mann-Duellen ging er als Sieger gegen seine früheren Mannschaftskameraden hervor. Wenn man bedenkt, dass die Hausherren 30 Tore erzielten und Jovicic 23 Paraden aufzuweisen hatte, dann wird einem be-



Tommy Wirtz (in Weiß) und der HBD bleiben am Spitzentrio dran

Foto: Jerry Gerard

Statistik

Käerjeng: Censua (1-60' 15 Paraden davon 1 x 7 m), Auger (bei 2 x 7 m) - Temelkov 7/4, Trivic 4, Nicoletti, Volpi 7, Cosanti, Sperti, Halibegovic, Nguyen, Molitor, Meis 8, Schroeder 4, Tironzelli
HBD: Jovicic (1-60' 23 Paraden), Herrmann (bei 1 x 7 m) - Murera, Klohe, Gulbicki 5, Mauruschatt 2, Fr. Hippert 2, Patzack 4, Wirtz 10/1, Bosoni, Ilic 8/3, Boissac, Hummel 1, Anic 1, Della Schiava, Y. Hippert
Schiedsrichter: Raus/Simonelli
Schiedsrichter: Käerjeng 4/4 - HBD 4/5
Zeitrafen: Käerjeng 7 - HBD 2
Zwischenstände: 5' 2:2, 10' 5:5, 15' 6:9, 19' 9:9, 24' 12:13, 35' 19:20, 40' 20:22, 45' 21:26, 50' 25:28, 56' 29:29
Zuschauer: 180 zahlende

wusst, mit welchem enormen Tempo die Partie vorgetragen wurde. Dabei lieferte sein Gegenüber Censua mit 14 Paraden ebenfalls eine durchaus akzeptable Leistung ab.

Von Beginn an gingen beide Mannschaften kämpferisch und hart zur Sache. Dabei blieb es über 30' lang eng und spannend. Nach 15' hatte sich der Gast ein erstes Mal durch Treffer von Ilic und zwei von Wirtz mit drei Toren abgesetzt (6:9). Doch Temelkov, Schroeder und Meis brachten die Hausherren wieder heran. Es blieb eng: Düdelingen gelang zwar mehrmals die Führung,

doch Käerjeng konnte jedes Mal kontern und ausgleichen. Einige leichte Ballverluste der Hausherren nutzte der HBD dann, um mit einem 17:15-Vorsprung in die Pause zu gehen.

Auch nach der Pause lag der HBD immer in Führung: Als sich bei Meis die ersten Ermüdungszeichen bemerkbar machten, schaffte der HBD ein erstes ernst zu nehmendes Break. Die herausragenden Werfer Ilic und Wirtz sorgten bis zur 45. für einen Fünf-Tore-Vorsprung (21:26).

Eine Vorentscheidung schien gefallen. Doch die Brauereistädter mobilisierten die letzten Kräfte

und mit einem wahren Kraftakt gleichen sie in der 54. bei 29:29 wieder aus. Parallelen zum letzten Spiel des HBD gegen die Red Boys drängen sich auf, als die Düdelinger zum gleichen Zeitpunkt ebenfalls mit fünf Toren führten und am Ende den Differdinger ein Remis zugestehen mussten.

Doch diesmal hatten sie mit Jovicic den Matchwinner im Kasten stehen. Erneut war er es, der sich zweimal erfolgreich gegen Schroeder und Volpi durchsetzte. So konnte der HBD verdient diesen enorm wichtigen Dreier einfahren.

SLHL Herren

7. Spieltag, Titelgruppe:	
Red Boys - Berchem	27:28
Käerjeng - HBD	30:33
Esch - Péttingen	35:24

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	7	38
2. Red Boys	7	32
3. Berchem	7	31,5
4. HBD	7	31,5
5. Käerjeng	7	29
6. Péttingen	7	18

Der nächste Spieltag:
Samstag, 6. Mai:
20.00: Berchem - Käerjeng
20.30: Péttingen - HBD
20.30: Esch - Red Boys

SLHL Damen

Titelgruppe, 8. Spieltag:	
Käerjeng - HBD	34:30
Standard - Museldall	25:27
Péttingen - Diekirch	20:22

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Museldall	8	40
2. HBD	8	39
3. Käerjeng	8	36
4. Standard	8	33
5. Diekirch	8	25
6. Péttingen	8	17

Der nächste Spieltag:
Samstag, 6. Mai:
17.00: Diekirch - Käerjeng
17.00: HBD - Standard
Sonntag, 7. Mai:
17.00: Museldall - Péttingen

Alain Kohl für WM qualifiziert

HIGH DIVING In Abu Dhabi

Der Luxemburger Alain Kohl nahm am Wochenende am High-Diving-Weltcup in Abu Dhabi (Vereinigte Arabische Emirate) teil und erreichte Platz 18. Kohl hat sich damit für die WM im Juli in Budapest qualifiziert.

Nach den vier Sprüngen von der 27-m-Plattform gleich neben der Formel-1-Strecke setzte sich der derzeit unanfechtbare amtierende Weltmeister Gary Hunt (GBR) mit 445,40 Punkten vor Steve Lobue (USA, 405,30) und Michal Navratil (CZE, 381,95) durch. Der legendäre Orlando Duque (Kolumbien) wurde mit 350,90 Punkten Sechster.

Mit 264,70 Punkten wurde Alain Kohl 18. unter 23 Konkurrenten. Nach den zwei ersten Sprüngen am ersten Tag war er noch 19. gewesen. Die Verbesserung um einen Rang am Tag zwei war wichtig, denn die 18 ersten Springer sicherten sich in Abu Dhabi die Direkt-Qualifikation für das High-Diving-Event bei der WM im Juli in Budapest.

Der Schwimm-Weltverband FINA hatte die spektakuläre Disziplin „Klipperspringen“ ab 2013



Alain Kohl

in seine Programme aufgenommen. Alain Kohl und seinen Kollegen – viele wie er aktuelle und frühere Teilnehmer an der „Red Bull Cliff Diving World Series“, welche diese Sportart so richtig bekannt machte – könnten sich nun zudem neue Perspektiven aufmachen, denn vor dem Weltcup in den Emiraten kündigte die FINA an, dass man beim Internationalen Olympischen Komitee (IOC) den Antrag gestellt habe, High Diving in das Programm von Tokio 2020 aufzunehmen. c.b.

Der Cup bleibt in Bettemburg

TURNEN Coupe de Luxembourg

Am Samstag wurde die Coupe de Luxembourg in Oberkorn ausgetragen. Bei den Frauen hieß der Gewinner des Tages ohne große Überraschung, sowohl bei den Seniores als auch bei den Juniorinnen, Réveil Bettemburg.

Das Bettemburger Team konnte sich durch Maeva Baum und Nathalie Vicente mit einem Vorsprung von 7,05 Punkten auf die Espérance Esch um Diana Mendes und Alyssa Oggier durchsetzen. Die Entscheidung fiel jeweils durch Spitzen-Durchgänge am Balken und Boden, bei denen Bettemburg einen Vorsprung von 3,05 Punkten herausholte.

Die Escher Juniorinnen mussten sich unterdessen auf 3,35 Zähler geschlagen geben. Anders als bei den Damen gab es bei der Jugend jedoch einen spannenden Wettkampf. Bei den Männern ging der Pokal an die Etoile Rümelingen, angeführt von den Ex-Spitzen turnern Sascha Palgen und Oliver Waldbillig. Palgen, der im Dezember seine internationale Karriere beendet hatte,

erklärte, dass der Sieg der guten Zusammenarbeit in der Mannschaft zu verdanken sei, da man dieses Jahr zum ersten Mal regelmäßig zusammen trainierte. Der CEP Strassen um Vladimir Klimenko landete mit sieben Punkten Rückstand auf dem zweiten Platz.

Die Junioren des SC Beles sicherten sich den Pokal mit einem Vorsprung von 11,584 Punkten auf die Aurore Oetringen. K.T.

Ergebnisse

Senior-Frauen: 1. Réveil Bettemburg 325,200 Punkte, 2. Espérance Esch 318,150, 3. Flic-Flac Differdingen 315,800, 4. Union Düdelingen 274,150, **Juniorinnen:** 1. Réveil Bettemburg 318,950, 2. Espérance Esch 315,600, 3. Union Düdelingen 313,300, 4. Nordstad Turnverein 309,600, **Senior-Männer:** 1. Etoile Rümelingen 253,100, 2. CEP Strassen 246,100, 3. Travail Schifflingen 244,833, 4. SC Beles 244,283, **Junioren:** 1. SC Beles 215,867, 2. Aurore Oetringen 204,283, 3. Nordstad Turnverein 194,050, 4. Etoile Rümelingen 194,033

Endstation für den Titelverteidiger

Mamer stoppt Junglinster und steht wie Rosport im Pokalfinale der Fußballfrauen

VON ANDREA WIMMER

Premiere in der Coupe des Dames: Erstmals stehen sich Rosport und Mamer im Pokalfinale der Fußballfrauen gegenüber. Der Erstliga-Aufsteiger zog nach dem Sieg gegen Vianden ins Endspiel ein. Mamer bezwang Titelverteidiger Junglinster.

Nach zwei Titelgewinnen hintereinander ist Junglinster diesmal im Endspiel am 3. Juni nicht dabei. Die Mannschaft unterlag Mamer mit 5:6 nach Elfmeterschießen. Dabei war Gastgeber Junglinster bis 20 Minuten vor Schluss der regulären Spielzeit 2:0 in Führung gewesen.

„Wir haben dann alles nach vorne geworfen. Ich sagte meinen Spielerinnen, dass ich damit auch die Verantwortung für eine womöglich hohe Niederlage übernehmen würde. Im Pokal ist es egal, ob mal 0:2 oder 0:5 verliert“, sagte Mamer-Trainer Filipe da Cunha.

Hansen gelang der Anschlusstreffer, Laurent erzwang mit dem 2:2 kurz vor Ablauf der 90 Minuten das Elfmeterschießen. Pinto verwandelte den entscheidenden Elfmeter. Für den fünfmaligen Pokalgewinner Mamer war es der erste Finaaleinzug seit 2009. „Wir haben den Kuchen geholt, jetzt fehlt uns noch die Kirsche“, so da Cunha.

Für Junglinster, das zuvor im Pokal seit dreieinhalb Jahren ungeschlagen blieb, war es ein bitteres Aus. Denn der Titelverteidiger war lange die bessere Mannschaft, nutzte zudem mehrere Torchancen und einen Elfmeter in der regulären Spielzeit nicht.

„Man kann das für grausam halten, aber die Mannschaft, die den Finaaleinzug am meisten wollte, hat gewonnen“, sagte Coach Gérôme Henrionnet.

Im zweiten Halbfinale setzte sich die Entente Rosport/Berdorf/Christnach mit 3:1 beim Zweitligisten Vianden durch. Al-



Sara Olivieri musste mit Junglinster das Pokalaus hinnehmen.

(FOTO: YANN HELLERS/LW-ARCHIV)

ves mit zwei Treffern und Goedert sicherten den ersten Finaaleinzug einer Rosporter Frauenmannschaft überhaupt.

Wachablösung im Handball

„Für alle ist es ein großes Erlebnis, in einem Endspiel zu stehen. Es war auch schön, dass uns rund 100 Zuschauer aus Rosport unterstützt haben“, sagte Trainer Carlo Calmes. „Aber Vianden war ein schwerer Gegner, so wie ich es auch erwartet hatte.“

Zeitgleich mit den beiden Pokalpartien fand ein Nachholspiel in der Meisterschaft statt. Spitzenreiter Bettemburg gewann 5:1 gegen Lintgen und führt die Tabelle nun wieder mit drei Punkten Vorsprung vor Junglinster an. Am kommenden Samstag kann eine Vorentscheidung im Titelkampf fallen, wenn die beiden Kontrahenten direkt aufeinander treffen.

In der nationalen Handballmeisterschaft könnte es ebenfalls eine Wachablösung geben. Pokal-

sieger HB Museldall steht nun an der Spitze vor dem in den vergangenen Jahren so dominanten HB Düdelingen. Museldall siegte am drittletzten Spieltag der Titelgruppe mit 27:25 gegen HC Standard, während Düdelingen 30:34 beim HB Käerjeng verlor. CHEV Diekirch gewann mit 22:20 gegen HB Péttingen.

„Die Tabellenführung ist auch für uns überraschend. Die Mannschaft hat an Selbstvertrauen gewonnen. Ich denke, dass die Ent-

scheidung am letzten Spieltag im direkten Duell fällt“, sagte Museldall-Trainerin Elena Vereschako. Bei Düdelingen verletzte sich Torschüterin Daufeld in der Anfangsphase des Spiels gegen Käerjeng. „Wir haben dadurch an Sicherheit verloren. Aber meine Mannschaft lässt den Kopf nicht hängen. Wir haben noch zwei Spiele und versuchen, beide zu gewinnen“, meinte HBD-Coach Nikola Malcesevic.

Käerjeng kommt in der Schlussphase der Meisterschaft immer stärker auf. „Hut ab vor der Leistung meiner Mannschaft“, sagte Trainer Björn Partschfeld. Er wird wohl in der nächsten Saison, wenn Käerjengs Frauenhandball durch die Auflösung der Roude Léiw-Mannschaft neu strukturiert wird, aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stehen. Man führe derzeit Gespräche mit den Spielerinnen, danach mit Roude Léiw-Trainer Dejan Gajic, so Manager Claude Weinzierl. Am Sonntag bestritt Roude Léiw in heimischer Halle das letzte Spiel in der dritten Liga West. Gegen Köln verlor das dezimierte Team mit 13:31.

RESULTATE UND TABELLE

HANDBALL - SALES-LENTZ LEAGUE TITELGRUPPE

HB Käerjeng - HB Düdelingen	30:34
Standard - Museldall	25:27
Péttingen - Diekirch	20:22

1. HB Düdelingen	8	6	0	2	233:179	41
2. Museldall	8	7	1	0	206:176	40
3. HB Käerjeng	8	4	1	3	237:201	34
4. Standard	8	4	0	4	240:228	33
5. Diekirch	8	2	0	6	150:198	25
6. Péttingen	8	0	0	8	170:254	18

DRITTE LIGA WEST

RL Bascharage - 1. FC Köln	13:31
----------------------------	-------

Abschlussklassement: 1. Eddersheim 22 Spiele/35 Punkte, 2. Köln 22/33, 3. Leverkusen II 22/32, 4. Ober-Eschbach 22/30, 5. Mainz-Bretzenheim 22/27, ... 12. RL Bascharage 22/2

Alle wollen zweiten „Thriller of Wembley“

Nach der Schwergewichts-WM zwischen Joshua und Klitschko schwärmen die Boxfans weltweit

Die Fortsetzung des „Thriller of Wembley“ folgt - vielleicht. Der Geschäftsmann in Vladimir Klitschko würde der Revanche gegen Weltmeister Anthony Joshua sicher zustimmen, in der Hoffnung auf ähnliche Dramatik. Aber die sportliche Zukunft des 41-jährigen Altmeisters, der am Samstag wie der Titelverteidiger geschätzte 20 Millionen Euro einstreichen dürfte, bleibt offen.

„Wenn ich noch einmal boxe, dann nur gegen Joshua“, sagte Klitschko nach seiner vorzeitigen Niederlage in einem hochklassigen Fight, der Fans und Experten weltweit entzückte. „Anthony hätte auch nichts dagegen, in Deutschland zu kämpfen“, sagte Joshuas Manager Eddie Hearn gestern nach Berichten der britischen Boulevardzeitung „Sun“.

Großbritannien feierte seinen neuen Sporthelden. „Anthony Joshua hat die Vorstellung seines Lebens gegeben“, resümierte „BBC Sport“. Für die britische Tages-



Vladimir Klitschko (l.) musste sich Anthony Joshua in der elften Runde nach technischem K.-o. geschlagen geben.

(FOTO: AFP)

zeitung „Guardian“ ist der „Joshua-Klitschko-Thriller der größte Kampf, den Wembley jemals erlebt hat“. Fachmann Arnold Schwarzenegger, einer unter 90 000 im ausverkauften Stadion,

twitterte: „Einer der besten Kämpfe, die ich je gesehen habe. Hoffe auf ein Rematch.“

Manche Experten hatten befürchtet, der Fight gegen den viel erfahrenen Klitschko wäre zu

früh für den Briten gekommen. Fast hätten sie Recht behalten, als der 27-Jährige in der sechsten Runde zum ersten Mal in seiner Karriere zu Boden ging und vor dem K.-o. stand. „Ich war definitiv erschöpft, aber ich wusste, dass ich mich davon erholen kann“, erklärte Joshua später. Und Klitschko räumte ein, er hätte nachsetzen sollen, wie es sein Bruder Vitali aus seiner Ecke lautstark gefordert hatte. „Er wird es bereuen, dass er den Job nicht zu Ende gebracht hat“, schrieb „BBC Sport“.

Klitschko, der trotz der Niederlage am Ende mit tosendem Applaus bedacht wurde, blendete seinen Schmerz aus. „Ich habe den Kampf genossen, ihr hoffentlich auch. Danke für die großartige Unterstützung“, twitterte er am Sonntag. „Respekt und Gratulation an Anthony Joshua.“

Die britischen Medien lobten den bis auf das letzte Gramm ausgetrainierten Ukrainer für seinen

starken Auftritt und seine Fairness. „Klitschko hat mal wieder seine Klasse gezeigt“, befand der „Telegraph“. Von zwei Niederlagen in der elften Runde hatte er sich nicht mehr erholt.

Joshua blieb trotz aller Superlative bescheiden. „Ich freue mich vor allem, dass es ein großartiger Kampf war“, erklärte er, „denn es war so ein großer Hype und es gab so hohe Erwartungen. Ich bin froh, dass es dem gerecht wurde.“ Zugleich lobte er seinen unterlegenen Gegner: „Zum Tanzen braucht man zwei - also großen Respekt vor Klitschko.“

Ob sich die beiden noch einmal im Ring begegnen, ließ Klitschko trotz Rückkampfklause in seinem Vertrag offen und bat sich Bedenkzeit aus. Joshua hingegen betonte: „Wenn er ein Rematch will, kämpfe ich gern gegen ihn.“ Aus Klitschkos Sicht müsste der Kampf gegen den 14 Jahre jüngeren Boxer aber noch in diesem Jahr stattfinden. Die Uhr tickt. dpa

L'Europe s'éloigne pour Käerjeng

PLAY-OFF TITRE (7^e JOURNÉE) En s'inclinant dans sa salle face à Dudelange (30-33), Käerjeng perd encore du terrain dans la course à l'Europe. Son adversaire, lui, s'en rapproche.

Dudelange a réalisé une belle opération en s'imposant à Bascharage et tentera de conserver jusqu'au bout cette 4^e place synonyme d'Europe.

De notre correspondant
Gilles Tarral

Éliminés de la course au titre, Käerjeng et Dudelange n'ont plus que l'Europe en tête pour sauver leur play-off. Samedi, au centre sportif Um Dribbel, les joueurs de Ricardo Trillini n'avaient pour leur part plus le choix, ils devaient gagner pour garder une chance de valider un ticket pour l'Europe avant un difficile déplacement à Berchem et la réception du leader eschois. On espérait aussi dans le camp bascharageois que la récente victoire à Pétinge (26-37) allait apporter une motivation supplémentaire aux coéquipiers de Meis pour prendre le dessus sur une équipe de Dudelange actuellement dans de bonnes dispo-

sitions. Malheureusement pour les locaux, ils ont terminé la rencontre comme leur dernière prestation à domicile face à Berchem, par une défaite.

Face à des Dudelangeois qui ont toujours gardé le contrôle des opérations, les Brasseurs n'ont jamais trouvé les bons ingrédients pour faire la différence, laissant les clés de la partie à leur adversaire. «Il n'y a rien à dire, Dudelange a été plus fort et mérite sa victoire. En plus, on est tombés sur un gardien en état de grâce qui a pratiquement tout arrêté», constatait sans détour, à l'issue du match, le Serbe du Handball Käerjeng, Milasin Trivic.

La bande à Nikola Malešević a dominé les débats notamment grâce à ses artilleurs de service Wirtz (10 buts) et Ilic (8) qui ont pris leurs responsabilités quand il le fallait. Mais c'est aussi dans le secteur défensif qu'elle a fait la différence notamment avec la prestation de son

gardien, Jovicic. Le dernier rempart du HBD a rendu une copie presque parfaite avec pas moins de 21 arrêts et a découragé à lui seul les contre-attaques trop brouillonnes des locaux.

«Une belle maîtrise dans le money time»

Pourtant, les Brasseurs sont restés au coude à coude jusqu'à la 56^e minute surtout grâce à Meis et Volpi. Mais voilà, dans un combat de tous les instants, la fatigue a commencé à laisser de plus en plus d'espace sur le parquet ce dont ont su profiter Mauruschat, Wirtz et Anic pour donner quatre longueurs d'avance au HBD (29-33) à moins d'une minute de la fin. «La fin de match était difficile, tout le monde était fatigué. De notre côté, on avait plus trop de jeu mais on a réussi à gratter un ou deux ballons pour aller chercher la victoire»,

analysait Tommy Wirtz. Et le capitaine du HBD d'ajouter: «Le week-end dernier contre Differdange, le scénario du match était pratiquement le même et on n'avait pas su faire basculer le score en notre faveur. Cette fois, on a fait preuve d'une belle maîtrise dans le money time.»

Ce succès, le quatrième dans ces play-offs va permettre aux joueurs de Nikola Malešević de se rendre avec confiance à Pétinge le week-end prochain. Il permet aussi à Dudelange de faire un grand pas vers une qualification pour la Coupe d'Europe. «C'est bien mais on ne veut pas se contenter de ça, on veut aller chercher la deuxième place», souligne Tommy Wirtz. Pour Käerjeng, ce nouvel échec à domicile fait mal. Trivic: «Cela nous fait mal, mais il ne faut pas que l'on doute. Il reste trois matches pour relever la tête et accrocher une place dans le top 4.»

PLAY-OFF TITRE

Red Boys - Berchem 27-28
Käerjeng - Dudelange 30-33
Esch - Pétinge 35-24

	B	J	G	N	P	C
1. Esch	38	7	7	0	0	697 956
2. Red Boys	34	7	3	1	3	631 575
3. Berchem	35	7	4	0	3	654 574
4. Dudelange	35	7	4	1	2	661 567
5. Käerjeng	29	7	2	0	5	685 557
6. Pétinge	18	7	0	0	7	579 662

8^e journée
Samedi 6 mai
20 h 30 : Esch - Red Boys
20 h 30 : Pétinge - Dudelange
20 h 30 : Berchem - Käerjeng
9^e journée
Samedi 13 mai
20 h 15 : Dudelange - Berchem
20 h 15 : Käerjeng - Esch
20 h 15 : Red Boys - Pétinge
10^e journée
Samedi 20 mai
20 h 15 : Pétinge - Berchem
20 h 15 : Esch - Dudelange
20 h 15 : Käerjeng - Red Boys



Pour Eric Schroeder et Käerjeng, le chemin vers l'Europe semble s'être refermé samedi soir.



KÄERJENG - DUDELANGE 30-33 (15-17)



Centre sportif Um Dribbel. Arbitrage de MM. Rauchs et Simonelli. 250 spectateurs.
KÄERJENG : Cenus (tout le match, 14 arrêts), Tironzelli, Temelkov 7/4, Trivic 4, Nicoletti, Volpi 7, Cosanti, Sperti, Halilbegovic, Nguyen, Molitor, Meis 8, Schroeder 4.
Deux minutes : Sperti (19'), Cosanti (22'), Volpi (36', 59'), Trivic (47'), Tironzelli (58').
DUDELANGE : Jovicic (tout le match, 21 arrêts), Mucera, Kloe, Gullicki 5, Mauruschat 2, Hippert 2, Patzack 4, Wirtz 10/1, Bosoni, Ilic 8/3, Beissac, Hummel 1, Anic 1, Della Schiava.
Penalties : 4/5.
Deux minutes : Gullicki (7'), Anic (18').
Évolution du score : 5^e 2-2; 10^e 5-5; 15^e 6-9; 20^e 9-10; 25^e 13-14; 35^e 19-20; 40^e 20-22; 45^e 22-26; 50^e 25-28; 55^e 28-29.



ESCH - PÉTINGE 35-24 (15-15)



Centre sportif de Lallange. Arbitrage de MM. Haas et Pinkawa.
ESCH : Milosevic, Potteau, Muller 4, Krier 5, Labonte, Kohl 4, Agovic 3, Scholten 6, Beck 3/1, Kohl 2, Vasilakis 5, Tomassini 2, Jelenc 1, Quintus.
Deux minutes : Kohl (45'), Quintus (21', 51').
Penalties : 1/2.
PÉTINGE : Mauruschat, Krack, Muric 2, May 1, M. Scheid, Weibel 6, F. Gyafras, D. Gyafras 7/2, P. Schlottner, Frères 3, Collignon 1, Tautges, Eschmann 4.
Deux minutes : Weibel (23'), Rac (39'), Collignon (44').
Penalties : 2/2.
Évolution du score : 5^e 3-2; 10^e 6-4; 15^e 8-6; 20^e 10-10; 25^e 13-12; 35^e 18-16; 40^e 20-17; 45^e 25-20; 50^e 28-21; 55^e 29-21.

LES SCÉNARIOS POUR LE TITRE...

Esch champion si :

- Il ne perd pas contre les Red Boys samedi.
- Il réalise au moins un match nul sur l'ensemble des trois derniers matches.

Differdange champion si :

- Il gagne ses trois derniers matches et qu'Esch perd les siens. Dans ce cas, et comme le stipule l'article 37 du règlement, Differdange serait sacré champion au bénéfice des points pris contre Esch lors de leurs confrontations directes (10 contre 5) sur l'ensemble de la saison.

Paris retrouve le Final Four

LIGUE DES CHAMPIONS Pour la deuxième année de suite, Paris retrouvera la Lanxess Arena de Cologne.

Vainqueur en Hongrie (30-27), Paris a dû lutter pour décrocher son billet pour le Final Four de la Ligue des champions contre Szeged qui l'a accroché (30-30) à Coubertin. Mais peu importe la manière, ils se retrouvent de nouveau à deux matches de leur premier titre européen. Après la démonstration de force de l'aller, on s'attendait à une promenade de santé, mais il n'en a rien été. Et les Parisiens ont eu bien besoin des «ultras», venus pour une fois prêter main forte au handball, pour surmonter une passe difficile en début de deuxième période.

«C'est toujours un peu particulier quand on gagne l'aller à l'ex-

térieur. On croit que ça va être facile, mais l'adversaire arrive libéré et joue son va-tout», a commenté Luka Karabatic, défenseur d'un Paris SG mené pendant l'essentiel de la rencontre. Au point d'être virtuellement éliminé à 20 minutes de la fin (21-25). Mais Nikola Karabatic et Thierry Omeyer ont sonné la révolte pour éviter un échec impensable pour une équipe qui veut lever la trophée de cette année.

Les résultats

Quarts de finale

Paris - Szeged 30-30 (30-27)
Barcelone - Kiel 23-18 (26-28)
Skopje - Flensburg 35-27 (26-24)
Montpellier - Veszprem 25-30 (23-26)

Volley-ball : Maaseik et Roulers à égalité!

Cette finale du championnat de Belgique qui oppose le Noliko Maaseik à Roulers, le tenant du titre, tient toutes ses promesses comme en témoigne l'intensité des deux premiers matches qui se sont déroulés samedi et hier soir. Ainsi, samedi, devant son public, la bande de Kamil Rychliki, qui n'est entré qu'en cours de quatrième set pour un total de deux points, s'est imposée en cinq sets (25-22, 23-25, 25-

19, 22-25, 15-12). Hier, à Roulers, le Noliko avait donc l'ambition de l'emporter afin d'espérer disputer le match décisif à la maison, demain soir. Mais voilà, au terme d'une rencontre qui aura duré quelque 2 h 17, le champion en titre s'est imposé (25-17, 18-25, 25-20, 22-25, 15-13) pour recoller donc à une manche partout. La troisième manche se disputera donc demain soir à Maaseik (20 h 30).



DUATHLON

Ewen champion

Deuxième l'an passé derrière Yannick Lieners, Jérôme Ewen est parvenu, dimanche, à décrocher le titre de champion national de duathlon en finissant deuxième de la 29^e édition de l'épreuve internationale «Patrick-Farenzena» remportée par le Belge François Reding. Philippe Lamberty et Tom Krier complètent le podium.

Les résultats

Championnat national
Messieurs : 1. Jérôme Ewen (IND) 2 h 02'47; 2. Philippe Lamberty (CAR) 2 h 03'30; 3. Tom Krier (Trisped) 2 h 05'04...
Dames : 1. Pia Willgen (CAD) 2 h 31'39; 2. Lis Thillmann (Tribus) 2 h 32'10; 3. Martine Licker (Trisped) 2 h 43'28...

TISCHTENNIS – Bei den Slovenian Open

Kurzer Auftritt für De Nutte

Als einzige Luxemburger Teilnehmerin ging Tischtennisspielerin Sarah De Nutte (Weltranglistenposition: 109) bei den Slovenian Open in Otocec an den Start. Aufgrund ihrer Ranglistenposition qualifizierte sich De Nutte direkt für das Hauptfeld. In der ersten Runde hatte sie wenig Mühe mit der Südkoreanerin Dayong Kang (233) und setzte sich klar mit 4:0 durch. Im Feld der letzten 32 Spielerinnen war dann aber auch schon Endstation für die amtierende Landesmeisterin. Die Französin Laura Gasnier (140) erwies sich am Ende zu stark, sodass die Luxemburgerin mit 1:4 unterlag. Einen ähnlichen Verlauf erlebte De Nutte in der Doppelkonkurrenz. An der Seite der Polin Magdalena Sikorska (161) gewann das Duo zunächst souverän mit 3:1 gegen das bosnisch-kroatische Doppel Emina Hadziahmetovic/Anelia Lupulesku (230/265). Das 1/16-Finale verpasste man hingegen äußerst knapp. Gegen die Geschwister Jinnipa und Suthasini Savettabut (217/61) aus Thailand unterlagen De Nutte/Sikorska mit 2:3. In der kommenden Woche wird die Sportsoldatin zusammen mit Eric Glod an den Zagreb Open in Kroatien teilnehmen. *PiH*

Mannschafts-EM

Der Sturm auf die Tickets beginnt

Wer vom 13. bis 17. September die Tischtenniselite in der Coque bestaunen will, kann sich bereits Tickets sichern. Seit Donnerstag läuft nämlich der Vorverkauf für die begehrten Eintrittskarten zur Mannschafts-Europameisterschaft 2017. Die Tickets gibt es bis zum 12. Juli noch mit Frühbucherrabatt. Während Kinder und Jugendliche bis 14 Jahren sowie Rollstuhlfahrer freien Eintritt haben, bezahlen die anderen Zuschauer am Mittwoch und Donnerstag (13. und 14. September) zwölf Euro. Freitags, samstags und sonntags (15. bis 17. September) kosten die Plätze auf den normalen Rängen 25 Euro und im Parterrebereich 35 Euro. Für die VIP-Karten bezahlen die Gäste 125 Euro. Erhältlich sind die Karten an der Rezeption der Coque, unter coque.lu sowie bei ticket-regional.lu. *jan*

TENNIS – In Estoril (P)

Mullers Gegner wird heute ermittelt

Gilles Muller (Weltranglistenposition: 28) steht beim mit 540 310 Euro dotierten Sandplatzturnier in Estoril (P) in der zweiten Runde. Als Setznummer drei bekommt es der Luxemburger zum Auftakt mit Paul-Henri Mathieu (F/116) oder Pedro Sousa (P/172), der eine Wildcard erhalten hat, zu tun. Das Erstrundenduell zwischen dem Franzosen und dem Portugiesen wird heute ausgetragen. Im Doppel tritt Muller an der Seite des Tunesiers Malek Jaziri an. Das luxemburgisch-tunesische Doppel trifft in der ersten Runde auf das niederländische Duo Wesley Koolhof/Matwe Middelkoop. *kev*

Petingen schnuppert an Sensation

Pokalsieger HB Esch hat nun einen Vorsprung von sechs Punkten in der Tabelle

VON LUTZ SCHINKÖTH

Tabellenführer HB Esch zieht weiter einsam seine Kreise und steht drei Spieltage vor Schluss in der Titelgruppe der Sales-Lentz Handball League vor dem Double.

Nach dem souveränen, jedoch erst in der zweiten Halbzeit herausgespielten 35:24-Sieg gegen Petingen hat der HB Esch nun sechs Punkte Vorsprung vor dem direkten Duell mit den Red Boys am Samstag. Die Differenz hatten sich nach der 27:28-Niederlage am Freitagabend gegen Berchem selbst ihrer nur noch minimalen Titelchancen beraubt.

Der HB Käerjeng kam auch im Heimspiel gegen den HB Düdelingen nicht über die Rolle des Statisten hinaus und kassierte beim 30:33 eine weitere Niederlage. Nach dem Sieg des HBD sind nun Berchem und die Düdelinger die ersten Verfolger der Red Boys im Kampf um Platz zwei. Nur noch theoretische Chancen, auf die Europacupplätze zu kommen, haben dagegen die Käerjenger, die auf Schützenhilfe hoffen müssen, um überhaupt noch Vierter zu werden.

Petingen in der ersten Hälfte ebenbürtig

Zunächst schien es, als ob der Ligaprimus gegen Petingen überhaupt nichts anbrennen lassen würde, doch nach acht Minuten stand ein 4:4 für die aufopferungsvoll kämpfenden Petinger zu Buche. Petingen hielt nicht nur traditionell gut mit, sondern präsentierte sich als angriffslustige, hellwache und fokussierte Mannschaft, die nach 17 Minuten auf ein Tor herankam und durch Muric (22.) sogar in Front ging.

Weil Mauruschat in Petinger Tor mehrfach glänzend parierte und Weibel insbesondere mit Hüftwürfen überzeugte, hatte der



Der Petinger Ben Weibel wird von Max Kohl am Wurf gehindert.

(FOTOS: FERNAND KONNEN)

Titelaspirent mehr Mühe als erwartet. Der Tabellensechste agierte kampfstark und war offensiv sogar gleichwertig. Der Fusionsverein spielte in der ersten Halbzeit so langatmig, seine Aktionen waren oft durchschaubar – die Körperpannung fehlte. „Wir wussten, dass Petingen in der ersten Halbzeit immer gut dagehählt. Wir haben schlecht gespielt, die Chancen nicht intensiv genug ausgespielt und waren defensiv zu halbherzig. Selbst gegen Petingen geht es ins Auge, wenn man nur mit halber Kraft spielt“, war Eschs Coach Holger Schneider mit der Darbietung in den ersten 30 Minuten überhaupt nicht zufrieden.

Im zweiten Durchgang spielte Esch seine körperliche und geistige Frische aus und kam noch zu einem standesgemäßen Erfolg. Mit Potteau im Tor kam die Sicherheit ins Escher Spiel zurück. Weil auch die Abwehr aggressiver agierte und sich Petingen zu viele Ballverluste leistete, zog Esch nun sein gewohntes Kombinationsspiel auf und zog in der 42. auf sechs Einheiten davon.

So war die im ersten Abschnitt noch ausgeglichene Partie Mitte der zweiten Halbzeit entschieden. Mit dem zehnten Sieg in Serie geht Esch am Samstag ins direkte Duell mit den Red Boys. „Wir werden uns intensiv auf das Spiel gegen die

Red Boys vorbereiten und wollen nichts dem Zufall überlassen“, blickte Schneider bereits voraus. Die Mission Meisterschaft will der HB Esch dann mit einem wieder genesenen Pulli unter Dach und Fach bringen. Hinter dem Einsatz von Kohl (Verletzung am Sprunggelenk) stehen noch Fragezeichen.

DETAILS ZUM SPIEL

KÄERJENG – DÜDELINGEN 30:33 (15:17)
HB KÄERJENG: Cenus im Tor, Tenelkov (7/4), Trivic (4), Nicoletti, Volpi (7), Cosanti, Sperti, Halibegovic, Nguyen, M. Molitor, Meis (8), Schroeder (4), Tironzelli
HB DÜDELINGEN: Jovicic im Tor, Gulbicki (5), Mauruschat (2), Hippert (2), Patzack (4), Wirtz (10/1), Ilic (8/3), Hummel (1), Anic (1), della Schiava
Siebenmeter: HB Käerjeng 4/4, HB Düdelingen 4/5
Zeitstrafen: Sperti, Cosanti (2), Volpi (2), Trivic, Tironzelli (HB Käerjeng), Gulbicki, Anic (HB Düdelingen)
Zwischenstände: 5.' 2:2, 10.' 5:5, 15.' 6:9, 20.' 9:10, 25.' 13:14, 35.' 19:21, 40.' 20:22, 45.' 22:26, 50.' 26:28, 55.' 28:29
Maximaler Vorsprung: HB Käerjeng +2, HB Düdelingen +5
Schiedsrichter: Rauchs, Simonelli
Zuschauer: 150 (geschätzt)

Zusammenstellung: Tom Zwanck

WEITERES PROGRAMM

MÄNNER – SALES-LENTZ LEAGUE TITELGRUPPE
Am Samstag:
20:00: Berchem – HB Käerjeng
20:30: HB Esch – Red Boys
20:30: Petingen – HB Düdelingen

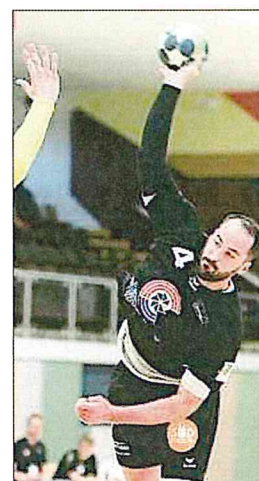
RESULTATE UND TABELLEN**MÄNNER – SALES-LENTZ LEAGUE TITELGRUPPE**

Red Boys – Berchem	27:28
HB Käerjeng – HB Düdelingen	30:33
HB Esch – Petingen	35:24
1. HB Esch	7 7 0 0 27:170 38
2. Red Boys	7 3 1 3 211:217 32
3. Berchem	7 4 0 3 217:19931,5
4. HB Düdelingen	7 4 1 2 220:21331,5
5. HB Käerjeng	7 2 0 5 225:225 29
6. Petingen	7 0 0 7 167:243 18

AUF- UND ABSTIEGSGRUPPE

Schifflingen – Mersch	36:20
Diekirch II – Berchem II	39:18
Red Boys II – Diekirch	27:30

1. Schifflingen	8 6 2 0 247:195 22
2. Diekirch II	8 5 2 1 248:213 20
3. Diekirch	8 5 1 2 240:197 19
4. Mersch	8 2 1 5 188:212 13
5. Red Boys II	8 2 0 6 203:234 12
6. Berchem II	8 1 0 7 179:254 10



Martin Muller (HB Esch).

HB Esch – Petingen 35:24 (15:15)

HB ESCH: Milosevic (1. – 30.) und Potteau (ab 31.) im Tor, Muller (4), Krier (5), Labonté, Kohl (4), Agovic (3), Scholten (6), Bock (3/1), Kohn (2), Vasilakis (5), Tomassini (2), Jelicic (1), Quintus

PETINGEN: Mauruschat im Tor, Muric (2), May (1), Weibel (7), F. Gyafras, D. Gyafras (6/2), P. Schlottter, Frères (3), Collignon (1), Tautes, Eschmann (4)
Siebenmeter: HB Esch 1/2, Petingen 2/2

Zeitstrafen: Quintus (2), Kohl (Esch), Weibel, May, Collignon (Petingen)
Zwischenstände: 5.' 3:2, 10.' 6:4, 15.' 9:6, 20.' 10:10, 25.' 13:12, 35.' 18:16, 40.' 22:18, 45.' 25:20, 50.' 29:21, 55.' 31:22

Besondere Vorkommnisse: Bei Esch fehlte Pulli (angeschlagen), Quintus stand seinerseits wieder im Kader, während Marzadori erstmals nach seiner Verletzung wieder in der zweiten Mannschaft zum Einsatz kam. Kohl verletzte sich in der 51. am Sprunggelenk und musste ausgewechselt werden. Bei Petingen fehlten die verletzten Cakaj, Scheid und M. Schlottter.

Maximaler Vorsprung: HB Esch +12, Petingen +1

Schiedsrichter: Haas, Pinkawa
Zuschauer: 200 geschätzt

Erst Tragödie, dann Triumph

Mark Selby im Snooker-Olymp angekommen

Auf dem Weg zu seinem dritten WM-Titel musste Snooker-Champion Mark Selby erneut einen persönlichen Rückschlag verkraften. Nun gilt er als einer der Größten seines Sports.

Mark Selby nahm seine Frau Vikki und seine kleine Tochter Sofia in die Arme und kämpfte kurz mit den Tränen. „Wir haben Vikkis Vater vor einem Jahr verloren, daher fehlt heute ein weiterer Teil unserer Familie“, sagte der alte und neue Snooker-Weltmeister nach dem 18:15-Finalsieg gegen John Higgins über den Tod seines Schwiegervaters: „Ich glaube, er hat auf mich geschaut. Nun nimmt er einen Drink mit meinem Dad.“

Die Geschichte Selbys ist die Geschichte eines Sportlers, der auf persönliche Schicksalsschläge mit außergewöhnlichen Leistungen antwortet. Aufgewachsen in einer Arbeitersiedlung im englischen Leicester, verließ ihn seine Mutter, als er acht war. Sein Vater starb an Krebs, da war Selby gerade 16. Ihm widmete er seinen ersten Titel 2014, nun ist er dreimaliger Weltmeister im Sport der Edelmänner.

Drei Titel in vier Jahren

„Ich kam ja buchstäblich aus dem Nichts, mein Vater hatte nichts. Ich habe jeden Tag trainiert, viele Opfer gebracht, und nun verdiene ich im Jahr eine Million Pfund. Unglaublich“, sagte der 33-Jährige mit dem ersten Siegerbier in der Hand.



Mark Selby: „Vielleicht war es wirklich eines der größten Finals.“

(FOTO: AFP)

Auch im Finale gegen den Schotten Higgins zeigte Selby Nehmerqualitäten – und gilt nun als einer der größten Comeback-könige seiner Sportart. Der „Jester from Leicester“ hatte am ersten Tag bereits mit 4:10 zurückgelegt. Danach gewann er zwölf

der nächsten 14 Frames und ebnete den Sieg. „Ich kann es kaum glauben. Zunächst hat John mich dominiert, danach bin ich frisch zurückgekommen und war deutlich besser“, sagte er während der Pokalübergabe im Crucible Theatre in Sheffield.

Einen größeren Rückstand hatte zuletzt der Nordire Dennis Taylor im epischen WM-Finale 1985 gegen den Engländer Steve Davis (18:17 nach 0:8 und 1:9) in einen Sieg ummünzen können. Zudem ist Selby erst der vierte Spieler nach den Snookerlegen-

den Davis, Stephen Hendry (SCO) und Ronnie O'Sullivan (ENG), der seinen WM-Titel in der Crucible-Ara (seit 1977) erfolgreich verteidigte. Mit drei Titeln in vier Jahren ist er angekommen im Snooker-Olymp. Auch seine Konkurrenten verneigten sich vor Selby, der die Welttrangliste seit 116 Wochen anführt. „Wenn du gewinnen willst, musst du spielen wie Selby. Er verkörpert das moderne Spiel“, schrieb Ausnahmestart O'Sullivan, der im Viertelfinale am Chinesen Ding Junhui gescheitert war, auf Twitter. Der ehemalige Weltmeister Shaun Murphy (ENG) ergänzte: „Darin ist er die Nummer eins. Wir alle müssen unser Spiel verbessern.“

In der Schlussphase der dramatischen Begegnung lochte Selby eine halbe Stunde lang keine Kugel, zudem brachte ihn eine strittige Schiedsrichterentscheidung kurz aus dem Tritt. Doch im vorletzten Frame gelang ihm ein riskanter Einsteiger und ein technisch hoch anspruchsvolles 13er-Break als Meisterstück. „Vielleicht war es wirklich eines der größten Finals“, sagte er selbst noch ein wenig ungläubig.

Wie im Vorjahr stellte Selby seine zweijährige Tochter zum Familienfoto neben den Silberpokal auf den Tisch: „Sie ist nun alt genug, um ein wenig zu verstehen.“ Dann warf Sofia den Fotografen zum Abschied einen Handkuss zu. sid

RESULTATE UND TABELLEN

BASKETBALL

MÄNNER – NATIONALE 2 ABSTIEGSGRUPPE

Gréngewald – Préizerdall	84:43
Telstar – Zolver	48:37
BBC Nitia – Black Star	82:98
1. Gréngewald 10 9 1 851:702	32
2. Telstar 10 7 3 805:662	30,5
3. Zolver 10 7 3 788:714	28,5
4. Black Star 10 5 5 869:823	27,5
5. BBC Nitia 10 2 8 790:832	23
6. Préizerdall 10 0 10 529:899	19

NATIONALE 3 – FINALRUNDE

Kaydall – Mamer	43:75
Schieren – Mondorf	63:68
Wiltz – East Side Pirates	79:67

1. Mondorf 9 6 3 669:540	37
2. Schieren 10 6 4 729:675	35
3. Wiltz 9 4 5 602:642	35
4. Mamer 9 5 4 586:563	32
5. East Side Pirates 9 6 3 638:565	30
6. Kehlen 8 4 4 488:501	27
7. Kaydall 10 1 9 536:762	23

FRAUEN – NATIONALE 2 ABSTIEGSGRUPPE

Schieren – East Side Pirates	57:43
Wiltz – Kehlen	76:39
BC Mess – Zolver	56:44

1. Wiltz 10 9 1 669:438	30,5
2. BC Mess 10 7 3 636:548	28,5
3. Kehlen 10 6 4 630:655	26,5
4. Schieren 10 5 5 595:549	22,5
5. Zolver 9 2 7 480:606	19
6. East Side Pirates 9 0 9 381:595	17,5

NATIONALE 3 – AUFSTIEGSGRUPPE

BBC Nitia – Black Star	27:51
Préizerdall – Kaydall	48:39
1. Racing 10 10 0 695:415	30
2. Black Star 10 8 2 509:488	25,5

3. BBC Nitia 10 6 4 500:439	24,5
4. Arantia 10 3 7 499:502	20,5
5. Préizerdall 10 3 7 440:518	18,5
6. Kaydall 10 0 10 353:634	15,5

Jugendmeisterschaft

CADETS – 1. Division: Sparta – Bascharage 83:73

2. Division: Musel Pikes – Contern 61:63, Résidence – Sparta II 53:55

3. Division: T71 – Zolver 65:35, Schieren – Racing 55:57

4. Division: Mamer – Etzella II 41:56

5. Division: Zesummen Aktiv – Préizerdall 68:56, Diekirch – East Side Pirates 66:45

SCOLAIRES – 1. Division: Contern – Amicale 48:106, T71 – Racing 74:53

2. Division: Mersch – Bascharage 62:58, Kordall – Sparta II 56:72

3. Division: Gréngewald – Etzella 47:52, Telstar – Heffingen 47:69

MINIS – 1. Division: Contern – Amicale 54:47, Résidence – Racing 35:41, Musel Pikes – Sparta 15:78

2. Division: Basket Esch – Sparta II 59:29, Etzella – Mamer 47:47, T71 – Arantia 34:34

3. Division: Mersch – Heffingen 39:25, Klerf – Amicale II 41:24, Telstar – Bascharage 39:39

4. Division: Gréngewald – Saarlouis-Roden 36:28, Bascharage II – Sparta III 46:31, Gréngewald II – Zolver 39:30

5. Division: East Side Pirates – BBC Nitia 25:46, Schieren – Mamer II 47:33

6. Division: Kordall – BC Mess 18:48, Diekirch – Racing II ff. 0:20

CADETTES – 1. Division: T71 – Basket Esch 89:31

2. Division: Bascharage – Etzella 28:71

3. Division: Zolver – Heffingen 39:68, Zesummen Aktiv – Préizerdall 37:95, Sparta II – Schieren 41:59

FILLES SCOLAIRES – 1. Division: Heffingen – Sparta 40:43, T71 – Résidence 40:44

2. Division: Wiltz – Musel Pikes 12:75, Contern – Préizerdall 64:45, Bascharage – Musel Pikes II ff. 20:0

FILLETES – 1. Division: T71 – Amicale 40:47, Gréngewald – Préizerdall 29:27, Contern – Basket Esch 55:42

2. Division: Heffingen – Sparta 41:56, Sparta II – Musel Pikes 19:45

BETRIEBSFUSSBALL

Coupe FCL – Halbfinale

Gemeinde Esch – FC Bil 1:0, BGL – Berufspompjeën 3:0

Coupe de consolation Halbfinale

Instituteurs – Stugalux 4:0, Spuerkeess – Amicale Post 5:1

EISHOCKEY

Internationales Turnier in Kockelscheuer

UII: 1. Harrington Hounds (GB), 2. HC Strelci (CZE), 3. Huskies I, 4. Les Dragons de Rouen (F), 5. GYC Herentals (B), 6. Huskies II

UI3: 1. HC Strelci (CZE), 2. Dutch Steelhawks (NL), 3. Harrington Hounds (GB), 4. Bulldogs de Liège (B), 5. Huskies, 6. HVC Herentals (B)

FUSSBALL

Jugendmeisterschaft

CADETS – Klasse I: Etzella – E. Norden 0:2 1:0

Klasse II: E. Grevenmacher – Käerjéng 0:2, RFCUL – E. Osten 0:3

Klasse III: E. Rosport – Strassen 0:1, RM Hamm Benfica 1:2, RFCUL – Rodange 1:0

Klasse IV: E. Vintger – Erpeldingen 0:3, Sandweiler – E. Mamer 4:1, E. Berburg – Beggen 0:3, F91 – US Esch 4:0, E. Weiler – Beles 1:9

Klasse V: E. Atertall – E. Bissen 0:3, Hosingen – E. Schieren 1:4, E. Echternach – Ce Bra 1:1, Merl-Belair – Steinsel 3:0, E. Niederkorn – E. Schouweiler 1:0

SCOLAIRES – Klasse I: Bettendorf – RM Hamm Benfica 1:2, RFCUL – Rodange 1:0

Klasse II: Merl-Belair – Rosport 1:2, Strassen – Etzella 1:4, Mertzig – E. Norden 0:2 1:2, E. Osten – E. Niederkorn 3:0, F91 – Käerjéng 5:0

Klasse III: Mersch – Sandweiler 7:2, E. Gilsdorf – RFCUL II 4:0, Rümelingen – F91 II 3:2, Remich-Bous – Steinfort 2:1, E. Differdingen – Mamer 2:0

Klasse IV: E. Colmar-Berg – E. Lintgen 11:1, Steinsel – Bartringen 0:3, Jeunesse II – Monnerich 2:4, E. Gréngewald – E. Biver 10:0, Kayl-Tetingen – E. Aischdall 7:0

Klasse V: Walferdingen – Fels 2:0, Uffingen – Etzella II 4:2, E. Gréngewald – Beggen 2:2, E. Weiler – Kehlen 10:4, Merttert-Wasserbillig – Itzig 8:1, Schifflingen – Beles 4:6, Ehleringen – Fola II 2:1

Klasse VI: Steinsel II – E. Wintger 0:3, Hosingen – Bissen 2:8, Berdorf-Consdorf – Mamer II 3:0, Dalheim – RFCUL III 13:3, Ce Bra – E. Osten 2:2, Bettendorf II – Strassen II 1:0, Gasperich – RM Hamm Benfica II 1:9, Hesperingen II – Merl-Belair II 0:6, Rümelingen II – Käerjéng II 6:3, E. Kuntzig – CS Oberkorn 8:0

MINIMES – Klasse I: Hesperingen – E. Norden 1:1, RFCUL – E. Differdingen 3:1

Klasse II: RFCUL II – Strassen 1:3, E. Mondorf – Ehleringen 2:0, E. Osten – Fola 1:3

Klasse III: Hostert – Rosport 2:0, E. Nommern – E. Atertall 0:0, Etzella – Junglinster 4:2, Mamer – Schifflingen 5:1, E. Niederkorn – Bettendorf 1:1, Itzig – Weiler 0:1

Klasse IV: Diekirch – Erpeldingen 7:1, Walferdingen – Schieren 2:1, Kayl-Tetingen – Schifflingen 0:5, US Esch – Rümelingen 1:2

Klasse V: E. Atertall – E. Bissen 0:3, Hosingen – E. Schieren 1:4, E. Echternach – Ce Bra 1:1, Merl-Belair – Steinsel 3:0, E. Niederkorn – E. Schouweiler 1:0

Klasse VI: E. Atertall – E. Bissen 0:3, Hosingen – E. Schieren 1:4, E. Echternach – Ce Bra 1:1, Merl-Belair – Steinsel 3:0, E. Niederkorn – E. Schouweiler 1:0

Klasse VII: E. Atertall – E. Bissen 0:3, Hosingen – E. Schieren 1:4, E. Echternach – Ce Bra 1:1, Merl-Belair – Steinsel 3:0, E. Niederkorn – E. Schouweiler 1:0

Klasse VIII: E. Atertall – E. Bissen 0:3, Hosingen – E. Schieren 1:4, E. Echternach – Ce Bra 1:1, Merl-Belair – Steinsel 3:0, E. Niederkorn – E. Schouweiler 1:0

Klasse IX: E. Atertall – E. Bissen 0:3, Hosingen – E. Schieren 1:4, E. Echternach – Ce Bra 1:1, Merl-Belair – Steinsel 3:0, E. Niederkorn – E. Schouweiler 1:0

Klasse X: E. Atertall – E. Bissen 0:3, Hosingen – E. Schieren 1:4, E. Echternach – Ce Bra 1:1, Merl-Belair – Steinsel 3:0, E. Niederkorn – E. Schouweiler 1:0

Klasse XI: E. Atertall – E. Bissen 0:3, Hosingen – E. Schieren 1:4, E. Echternach – Ce Bra 1:1, Merl-Belair – Steinsel 3:0, E. Niederkorn – E. Schouweiler 1:0

Klasse XII: E. Atertall – E. Bissen 0:3, Hosingen – E. Schieren 1:4, E. Echternach – Ce Bra 1:1, Merl-Belair – Steinsel 3:0, E. Niederkorn – E. Schouweiler 1:0

Klasse XIII: E. Atertall – E. Bissen 0:3, Hosingen – E. Schieren 1:4, E. Echternach – Ce Bra 1:1, Merl-Belair – Steinsel 3:0, E. Niederkorn – E. Schouweiler 1:0

Klasse XIV: E. Atertall – E. Bissen 0:3, Hosingen – E. Schieren 1:4, E. Echternach – Ce Bra 1:1, Merl-Belair – Steinsel 3:0, E. Niederkorn – E. Schouweiler 1:0

Klasse XV: E. Atertall – E. Bissen 0:3, Hosingen – E. Schieren 1:4, E. Echternach – Ce Bra 1:1, Merl-Belair – Steinsel 3:0, E. Niederkorn – E. Schouweiler 1:0

Klasse XVI: E. Atertall – E. Bissen 0:3, Hosingen – E. Schieren 1:4, E. Echternach – Ce Bra 1:1, Merl-Belair – Steinsel 3:0, E. Niederkorn – E. Schouweiler 1:0

Klasse XVII: E. Atertall – E. Bissen 0:3, Hosingen – E. Schieren 1:4, E. Echternach – Ce Bra 1:1, Merl-Belair – Steinsel 3:0, E. Niederkorn – E. Schouweiler 1:0

Klasse XVIII: E. Atertall – E. Bissen 0:3, Hosingen – E. Schieren 1:4, E. Echternach – Ce Bra 1:1, Merl-Belair – Steinsel 3:0, E. Niederkorn – E. Schouweiler 1:0

Klasse XIX: E. Atertall – E. Bissen 0:3, Hosingen – E. Schieren 1:4, E. Echternach – Ce Bra 1:1, Merl-Belair – Steinsel 3:0, E. Niederkorn – E. Schouweiler 1:0

Klasse XX: E. Atertall – E. Bissen 0:3, Hosingen – E. Schieren 1:4, E. Echternach – Ce Bra 1:1, Merl-Belair – Steinsel 3:0, E. Niederkorn – E. Schouweiler 1:0

Klasse XXI: E. Atertall – E. Bissen 0:3, Hosingen – E. Schieren 1:4, E. Echternach – Ce Bra 1:1, Merl-Belair – Steinsel 3:0, E. Niederkorn – E. Schouweiler 1:0

Klasse XXII: E. Atertall – E. Bissen 0:3, Hosingen – E. Schieren 1:4, E. Echternach – Ce Bra 1:1, Merl-Belair – Steinsel 3:0, E. Niederkorn – E. Schouweiler 1:0

Klasse XXIII: E. Atertall – E. Bissen 0:3, Hosingen – E. Schieren 1:4, E. Echternach – Ce Bra 1:1, Merl-Belair – Steinsel 3:0, E. Niederkorn – E. Schouweiler 1:0

Klasse XXIV: E. Atertall – E. Bissen 0:3, Hosingen – E. Schieren 1:4, E. Echternach – Ce Bra 1:1, Merl-Belair – Steinsel 3:0, E. Niederkorn – E. Schouweiler 1:0

Klasse XXV: E. Atertall – E. Bissen 0:3, Hosingen – E. Schieren 1:4, E. Echternach – Ce Bra 1:1, Merl-Belair – Steinsel 3:0, E. Niederkorn – E. Schouweiler 1:0

Klasse XXVI: E. Atertall – E. Bissen 0:3, Hosingen – E. Schieren 1:4, E. Echternach – Ce Bra 1:1, Merl-Belair – Steinsel 3:0, E. Niederkorn – E. Schouweiler 1:0

Klasse XXVII: E. Atertall – E. Bissen 0:3, Hosingen – E. Schieren 1:4, E. Echternach – Ce Bra 1:1, Merl-Belair – Steinsel 3:0, E. Niederkorn – E. Schouweiler 1:0